

# Literarisches Centralblatt

## für Deutschland.

Begründet von Friedrich Barнке.

Nr. 49.]

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur Prof. Dr. Ed. Barнке.

[1891.]

Verlegt von Eduard Avenarius in Leipzig.

Erscheint jeden Sonnabend.

→ 28. November. ←

Preis vierteljährlich M 7, 50

Hardy, der Buddhismus nach älteren Päl-  
 Weiken dargestellt.  
 Fleiderer, der Pantheismus.  
 Siborius, die Kategorien der sinnlichen Perceptio-  
 nen.  
 Wiesner, Aus den Tiefen des Traumlebens.  
 Genlinec, opera philosophica rec. Land.  
 Sarnac, Aivland als Hildes des deutschen Reiches von  
 13. bis 16. Jahrh.  
 Hodgkin, Theodor the Goth.  
 Zimmermann, über Archive in Ungarn.

Winkler und Ackenfische zur Geschichte des Kurfürsten  
 Friedrich Wilhelm v. Brandenburg. Frzg. v. Pirbram.  
 Stubei.  
 Richter, plantae europaeae.  
 Wolfes, über die partielle Differentialgleichung zc.  
 Verhandlungen zc. der Commission der internationalen  
 Erdmessung.  
 Pausch in ger, zweites münchener Sternverzeichniß.  
 Weber, über das Cassel'sche Prinzeß.  
 Lehmann, die Synthese u. die damit verwandten nor-  
 malen Zustände

Steinhans, Menstruation und Deuration in ihren  
 gegenseitigen Beziehungen.  
 Gieseler, Lehrbuch der gerichtlichen Thierheilkunde.  
 Brunetiere, l'evolution des genres dans l'histoire  
 de la litterature  
 Akademiskrift Nr. 2365. 4. (Codex regius af den ældre  
 Edda.) Udg. ved Jönsson.  
 Weisler, slavische Sprachkreise.  
 Reinach, chroniques d'Orient.  
 Pevsnius, griechische Marmorstudien.

Alle Bilderzeichnungen erbitten wir besondert und unter der Adresse der Expedition d. Bl. (Hosbitalstr. 10), alle Briefe unter der des Herausgebers (Goethestr. 7). Nur solche  
 Werke können eine Besprechung finden, die der Redaktion vorgelegen haben. Bei Correspondenzen über Bücher bitten wir stets den Namen der Verfasser derselben anzugeben.

### Theologie.

Hardy, Dr. Edm., Prof., **Der Buddhismus** nach älteren Pali-  
 Weiken dargestellt. Nebst einer Karte „Das heilige Land des  
 Buddhismus“. Münster i. W., 1890. Aschendorff. (VIII, 168 S.  
 Roy. 8.) M 2, 75.

A. u. d. T.: Darstellungen aus dem Gebiete der nichtchristlichen  
 Religionsgeschichte. 1. Bd.

Der Buddhismus ist diejenige Erscheinung der indischen  
 Welt, welche nicht nur die Fachgelehrten in hohem Grade be-  
 schäftigt, sondern auch weite Kreise der Gebildeten interessiert  
 und einen sachlichen Einfluß auf die Denkweise vieler gewinnt.  
 Sehen wir von den Werken ab, die in philologisch-historischer  
 Weise objectiv untersuchen und darstellen, so überwiegt in der  
 übrigen Literatur die Tendenz, den Buddhismus gleichsam als  
 einen Trumpf gegen das Christenthum auszuspielen, in ein-  
 seitiger, oft geradezu kritikloser Weise. Unter diese Rubrik fällt  
 das vorliegende Werk nicht. Was das verarbeitete Material  
 anlangt, so war dieses zum größten Theil schon in anderen  
 Werken gesammelt, der Verf. folgt den bekannten Führern,  
 aber er hat selbständig nachgeprüft, beherrscht die Sache, hat  
 den Stoff übersichtlich angeordnet und glatt dargestellt. In  
 den 300 am Ende zusammengestellten Anmerkungen giebt er  
 seine Quellen und Gewährsmänner an, darin auch dem Fach-  
 mann manchen Hinweis auf Einzelheiten bietend, die sich nicht  
 jeder notirt haben wird. In der Literaturübersicht S. 163 fg.  
 ist nicht absolute Vollständigkeit erzielt, wir vermiffen z. B.  
 Senart's Werk über Buddha. Zweckmäßig ist ferner das Ver-  
 zeichniß der buddhistischen Kunstausdrücke in ihrer Päliform  
 S. 160 fg., sowie der diesem vorausgehende Ueberblick über  
 die Titel der Pälitexte und die Ausgaben derselben, obwohl  
 hier ziemlich viel von den kleineren Publicationen fehlt, die wir  
 Ghibbers, Bischof u. A. verdanken. Den nördlichen Buddhismus  
 mit seiner Sanskritliteratur hat der Verf. absichtlich bei Seite  
 gelassen, ebenso überhaupt die ganze spätere Entwicklung des  
 Buddhismus. Er hat sich nur an die Pälquellen gehalten und  
 will nur darstellen, was man jetzt in ziemlich weitgehender  
 Uebereinstimmung als die älteste Form des Buddhismus an-  
 sieht. So behandelt er, nach einleitenden Abschnitten über die  
 vorbuddhistische Zeit, über die Culturzustände zu Buddha's  
 Zeit, über das religiöse Denken zc., dann in sachgemäßer Reihen-  
 folge Buddha's Leben, die Lehren des älteren Buddhismus,

Buddha's Orden. Es folgt darauf, in der Hauptsache dem  
 neuesten Stand der Forschung entsprechend, ein Capitel, in dem  
 der Jainismus neben den Buddhismus gestellt wird. Den Be-  
 schluß des eigentlich darstellenden Theils bildet ein Stoff, den  
 sich kein Freund des Buddhismus entgehen lassen darf, die aus  
 dem ungewissen Nebel der älteren indischen Geschichte in einer  
 gewissen Verklärung hervortretende Gestalt des Königs Asoka,  
 der in seinen in Stein gehauenen Edikten nach tausendjährigem  
 Schummer wieder zur Nachwelt redet. Aber charakteristisch für  
 das ganze Werk ist das letzte Capitel, in welchem der Buddhi-  
 mus mit dem Christenthum verglichen wird, und zwar vom  
 christlichen Standpunkte aus. Man kann ein Verständniß für  
 den Ideengehalt des Buddhismus haben, und doch Bedenken  
 tragen, ihn als seine Religion anzunehmen. Der Verf. hat  
 zwar die buddhistischen Voraussetzungen nicht systematisch auf  
 ihre sichere Haltbarkeit hin geprüft, aber eine gewisse Kritik  
 zieht sich durch alle Theile seiner Darstellung hindurch. Dies  
 hindert ihn jedoch nicht, den edlen Seiten des Buddhismus  
 seine warme Anerkennung zu zollen, z. B. S. 66. Er ist ver-  
 muthlich Katholik, aber man kann dies nur aus gelegentlichen  
 Wendungen erschließen, z. B. S. 11, S. 86. In dem letzten  
 Capitel, das wir schon hervorgehoben haben, kommt es ihm  
 zumeist darauf an, die tiefe Verschiedenheit von Buddhismus  
 und Christenthum in den Hauptpunkten scharf hervortreten zu  
 lassen und wahrscheinlich zu machen, daß die vorhandenen Ähn-  
 lichkeiten nicht auf Entlehnung beruhen. Er wendet sich be-  
 sonders gegen den auch nach des Ref. Ansicht verfehlten Versuch,  
 in gewissen Stellen der vier Evangelien buddhistischen Einfluß  
 zu entdecken. Da er nur den ältesten Buddhismus behandeln  
 will, so kommt für ihn auch nicht umgekehrt die Möglichkeit in  
 Betracht, daß der Buddhismus die entlehrende Seite sei. Aber  
 so einfach liegt die Sache doch nicht. Wenn auch der Buddhi-  
 mus aus vorchristlicher Zeit stammt, so sind wir doch nicht  
 sicher, ob nicht die Fassung der Texte, auf die wir für den ältesten  
 Buddhismus angewiesen sind, erst aus nachchristlicher Zeit  
 stammt. Mit Recht bezeichnet der Verf. den Suttanipäta als ein  
 besonderes schönes und altes Werk, aber es ist ihm entgangen,  
 daß Fansholl in der Vorrede zu seiner Ausgabe auf Grund  
 derselben Stellen, die Hardy S. 119 anführt, christlichen Ein-  
 fluß im Suttanipäta erblicken will. Andererseits ist es wahr-  
 scheinlich, daß sich in den apokryphen Evangelien buddhistischer  
 Einfluß findet. Können wir auch nicht sagen, daß h. diese

wichtigen Fragen in ihrem vollen Umfange erfasst habe, so hat er doch in beachtenswerther und anregender Weise Stellung genommen.

Wi.

**Pfleiderer, Otto, Dr. u. Prof., Der Paulinismus.** Ein Beitrag zur Geschichte der urchristlichen Theologie. 2., verb. Aufl. Leipzig, 1890. Reissland. (VI, 538 S. 8.) M. 10.

Es ist dem Ref. eine ganz besondere Freude, die zweite Auflage dieses ausgezeichneten Wertes zur Anzeige zu bringen. Die Grundgedanken für die Umarbeitung sind inzwischen schon in des Verf.'s „Urchristenthum“ (vgl. Jahrg. 1889, Nr. 6, Sp. 169 d. Bl.) zur Geltung gekommen. Was aber dort in weit umfassenderem Rahmen nur kurz skizziert werden konnte, kommt hier zu viel eingehenderer Darstellung und Begründung, sodaß das Buch neben jenem keineswegs überflüssig ist. In einigen sachlichen Punkten möchten wir noch immer für die Fassung der ersten Auflage eintreten. Im Register sind manche werthvollen gelegentlichen Bemerkungen leider nicht berücksichtigt.

Schm.

**Allgem. evang.-luther. Kirchenzeitung.** Nr. 46.

Inh.: Martin Buber, der Reformator Straßburgs. — Gebetsheilungen und Gebetsheilanstalten. 4. — Eine bankrotte Firma? — Berliner Brief. 30. — Briefe aus Ungarn. 3. — Ein Zeichen der Zeit. — Die Vorlagen zur preussischen Generalsynode. — Kirchliche Nachrichten.

**Deutsche evangel. Kirchenzeitung.** Hrsg. von Ad. Stöcker. 5. Jahrg. Nr. 46.

Inh.: Die Vorlage zum Relicenzgesetz. Bemerkungen von R. Stämmler. — Der religiöse Zustand von Berlin in ausländischer Beleuchtung. — Vicentia Pfarrer Weber. — Vereine und Congresse. — Aus der kirchlichen Presse. — Kirchliche Chronik.

**Protestantische Kirchenzeitung für das evang. Deutschland.** Hrsg. von J. E. Weiskopf. Nr. 45.

Inh.: Paul Graue. Ist Religion Privatsache? 1. — Albrecht Thoma, M. Weibrecht's Regerverichte. — Kirchliche Nachrichten.

**Deutscher Merkur.** Red. A. Gagenmeier. 22. Jahrg. Nr. 45.

Inh.: Die bayerischen Ultrakatholiken und das kgl. Staatsministerium des Inneren für Kirchen- und Schulangelegenheiten. — Correspondenzen und Berichte.

**Jahrbücher f. protestantische Theologie.** Hrsg. von Lipsius, Pfeiderer u. Schrader. 17. Jahrg. 4. Heft.

Inh.: Karl Wittichen, das älteste Evangelium, eine kritische Wiederherstellung der Urchrift des Evangeliums nach Marcus. — H. Holzmann, die Controverse über Einheitslichkeit und Quellenverhältnisse der Apokalypse. — R. Steck, Plinius im Neuen Testament. — Max Kamrath, der messianische Theil der ezechielischen Prophezie, besonders in seinem Verhältnis zum Hexateuch. — Peter Gorssen, der Codex Amiatinus und der Codex grandior des Cassiodorius.

**Kirchliche Monatschrift.** Hrsg. von G. Pfeiffer. 11. Jahrg. Nr. 2.

Inh.: Die Erfolge Gottes unter der Erfolglosigkeit seiner Diener. Konferenzandacht am Donnerstag nach Misericordias. — D. Radlach, die Stellung Johann Weermann's von Rößen zur Heidenmission, ein Beitrag zur Missionsgeschichte des 17. Jahrhunderts. — J. Werner, der Geist und die Wirksamkeit der londoner Stadtmission. — Alberk, Licht, Leben, Liebe. — Monats-Anschau.

## Philosophie.

**Stiborius, Dr. jur. et phil., Die Kategorien der sinnlichen Perception.** Eine philosophische Skizze. Leipzig, 1890. Fock. (144 S. 8.) M. 2.

Ein Buch, dessen Reinertrag für wohlthätige Zwecke bestimmt ist und welches (laut Vorrede) den Anspruch auf Patentierung der darin enthaltenen wissenschaftlichen Entdeckungen erhebt, verdient das doppelte Interesse aller humanen Forscher. Und an Neuem ist freilich kein Mangel, trotzdem wir hier nur

einen Auszug aus einem umfangreicheren Werke vor uns haben. Wir heben Einiges heraus. Den drei mathematischen Raumausdehnungen, Linie, Fläche und Körper, entsprechen der Gehör-, Gesicht- und Tastsinn, den drei physischen, der gasförmigen, der flüssigen und der festen Raumausdehnung, der Geruchs-, Geschmacks- und Lebenssinn („der Drang, das innere Leben eines lebenden Geschöpfes zu erforschen“). Die fünf Urtaute a, e, y (statt i, „weil i nur eine Octave von y ist, was schon sein Punct bezeichnet“), o, u werden durch Mundstellungen hervorgebracht, welche ihre Form den fünf regelmäßigen Krystallen entlehnen. Ebenso giebt es fünf Urfarben, die man durch Brechen des Lichtes in einer mit Wasser gefüllten Kugel erhält. Die Sonne und alle Sterne sind nur Spiegelbilder des im Innern unserer Erde herrschenden kolossalen Feuers. Diese letztere „Hypothese stürzt nicht alle bisherigen Arbeiten und Berechnungen der Astronomie um“ beruhigt uns der wohlwollende Verf. Mit diesen wenigen Proben glauben wir die Lernbegierde und den Wohlthätigkeitssinn aller Leser auf das Lebhafteste erregt zu haben.

O. K.

**Gieseler, Dr. Max, Aus den Tiefen des Traumlebens.** Eine psychologische Forschung auf Grund eingehender Beobachtungen. Halle a. S., 1890. Pfeffer. (V, 210 S. 8.) M. 3, 60.

Daß die Psychologie als Wissenschaft vor Allem über einen Schatz gesicherter Thatfachen verfügen muß, diese Einsicht dürfte auch in den der experimentellen Methode abgeneigten Kreisen keinem Widerspruch begegnen. Ein werthvoller Beitrag zur rein beobachtenden Psychologie ist in dem vorliegenden Buche zu begrüßen. Der Verf. hat mehrere hundert Träume untersucht und an ihnen den Verlauf und die Bedingungen mit Sorgfalt studiert. Dies nachahmungswerthe Verfahren hat denn auch zu einer Reihe von Erkenntnissen geführt, die unser Wissen über das Auftreten und die Entwicklung der Träume sowie über die Einflüsse, denen sie unterliegen, im Einzelnen wesentlich bereichern und vertiefen. G. unterscheidet drei Classen von Träumen. Die erste derselben umfaßt die verworren neben einander ablaufenden Vorstellungen, denen die Einheit und Verwandtschaft fehlt und die aus gesonderten Erlebnissen durch unbekannte Anregung sich entwickelt haben. Die zweite Classe enthält solche Träume, in denen bereits das Mannigfaltige wenigstens bis auf zwei heterogene Bilder- und Gedankenreihen reducirt worden ist, die dritte diejenigen, in denen eine einheitliche Beziehung auf das erlebende, handelnde Ich deutlich hervortritt. Ebenso werden in dem mehr oder weniger selbständigen Verhalten der Traumphantasie gegenüber den Tageserlebnissen die Motive zur Aufstellung verschiedener Classen gefunden. Die Wichtigkeit des Interesses für die Bildung und den Bestand von Träumen, namentlich aber die Bedeutung der Associationen wird eingehend gewürdigt. Ferner verdient besondere Anerkennung die ausführliche Schilderung der logischen Thätigkeit im Traume. Das Physiologische tritt sehr zurück, auch der illusionäre Charakter vieler Traumvorstellungen kommt nicht zu seinem Recht. Aber als eine sorgfältige Beschreibung des psychisch Gegebenen wird diese Arbeit, die der Verf. hoffentlich fortsetzt, allen Freunden einer wissenschaftlichen Psychologie warm zu empfehlen sein.

O. K.

**Geulincx, Arn., Antverpiensis, Opera philosophica recognovit J. Land.** Vol. 1. Haag, 1891. Nijhoff. (XX, 506 S. Gr. 8.)

Schon im vorigen Jahre hatte der Mitarbeiter van Bloten's an der großen Spinoza-Ausgabe, J. B. N. Land zu Leyden, in einem gediegenen Aufsatz im Archiv für Geschichte der Philosophie (IV, 1) ein streng quellenmäßiges Lebensbild von Arnold Geulincx gegeben und den Plan der in Vorbereitung begriffenen dreibändigen Gesamtausgabe mitgetheilt. Als Material für letztere lagen ihm nicht nur die von Geulincx selbst und nach

seinem Tode veröffentlichten Schriften (letztere sind Vorlesungsdictate, da ihn ein vorzeitiger Tod an der Fertigstellung der betreffenden Schriften für den Druck gehindert hat), sondern auch eine saubere Abschrift der Dictate vor, die vielfach correcter ist, als die gedruckten, und außer allerlei mit Recht von der Herausgabe ausgeschlossenen Collectaneen mehrere noch ungedruckte Stücke enthält. Eine pecuniäre Beihilfe für die Ausgabe lieferte ein unverwendeter Rest der für die Spinoza-Ausgabe gesammelten Gelder, und so liegt denn in gediegenster Ausstattung der erste Band dieser ersten Gesamtausgabe der bisher theilweise fast unzugänglichen Werke des niederländischen Denkers vor. Voran geht außer den die Ausgabe betreffenden Notizen eine Zusammenstellung der urkundlich ermittelten Lebensdata. Den Inhalt des Bandes bilden die beiden ersten von Geulincx veröffentlichten Hauptschriften nebst Zubehör. Erstens die Quaestiones Quodlibeticas nebst einer einleitenden Oratio aus seiner Löwener Zeit, zuerst 1653 herausgegeben, beide in modificierter Gestalt, unter Veränderung des Titels in Saturnalia und unter Befügung einer Epistola dedicatoria und neuen Praefatio 1665 zu Leyden neu herausgegeben. Bei der Oratio stehen die Varianten der edit. princeps unter dem Texte, bei der Schrift selbst ist der ältere Text zu Grunde gelegt und die Abweichungen der zweiten Ausgabe unter dem Texte gegeben. Zweitens seine Logik von 1662, eingeleitet durch eine Rede bei Eröffnung seiner logischen Vorlesungen zu Leyden 1662, und gefolgt von den bis dahin noch nicht veröffentlichten, ausschließlich in der erwähnten Handschrift erhaltenen Dictata ad Logicam. Bei dem auch in Deutschland heute so lebhaften Streben nach Vermehrung des urkundlichen Materials zur Geschichte der Philosophie und dem Interesse, das sich gerade der durch die Namen Descartes, Hobbes, Spinoza und Leibniz bezeichneten Geistesbewegung, sowie innerhalb derselben gerade auch unserem Geulincx so entschieden zugewandt hat, können wir das Unternehmen, dessen erster Band hier vorliegt, nur als ein hochwillkommenes und verdienstliches mit Freuden begrüßen. Und wenn auch durch den völligen Verlust des handschriftlichen Nachlasses gewiß ein reiches Material für das geistige Leben der Zeit und Geulincx' Stellung in demselben untergegangen ist, so wird doch das hier Vorliegende und in den beiden folgenden Bänden zu Erwartende jedenfalls eine ganz andere Würdigung dieses Denkers anbahnen, als bisher möglich war. D.

**Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie.** Hrsg. von M. Avenarius. 15. Jahrg. 4. Heft.

Inh.: v. Höffding, die Gesetzmäßigkeit der physischen Activität. — E. Grothe, Ethnologie und Aesthetik. — F. Rosenberger, über die fortschreitende Entwicklung des Menschengeschlechtes. 1. Art. — A. Marty, über Sprachfehler, Nativismus und abhällische Sprachbildung. 9. Art. — M. Dffner, über Fernwirkung und anormale Wahrnehmungsfähigkeit. Methodologische Randglossen. — Anzeiger: W. Bolin, Ludwig Feuerbach, sein Wirken und seine Zeitgenossen. Anzeig. von S. Höffding. — Selbstanzeige. — Philosophische Zeitschriften. — Bibliographische Mittheilungen.

## Geschichte.

**Harnack, Otto, Livland als Glied des deutschen Reiches vom 13. bis 16. Jahrh.** Ein Vortrag. Berlin, 1891. G. Reimer. (28 S. Kl. 8.) M. 0, 50.

Allen, die sich mit der baltischen Geschichte eingehender zu beschäftigen haben, ist es wohl längst bekannt und mußte es bekannt sein, daß auch der livländische Theil des Deutschordensstaates und die dortigen Bischöfliche nicht bloß das ganze Mittelalter hindurch, sondern auch noch geraume Zeit darüber hinaus als ein Glied des deutschen Reiches anerkannt und behandelt sind und auch ihrerseits selbst diesen Zusammenhang aufrechterhalten haben, so wenig thatsächlichen Schirm und Schutz auch diese

Colonie von dem ersten Augenblicke ab, da sie in Noth gerieth, vom Mutterlande erhalten konnte. Für jene Kreise wenigstens stimmt es denn auch nicht, wenn der Verf. des obigen Vortrages mit der Bemerkung beginnt, daß „die urkundlichen Zeugnisse (dafür) ihrem Wortlaut nach bekannt, ihrem Werth nach nicht gewürdigt“ wären, wie ein Blick in die Darstellungen der livländischen Geschichte lehren kann. Das aber ist leider zu richtig, daß eine Kenntniß dieses Zusammenhanges nicht „im Bewußtsein des deutschen Volkes“ fortlebt, daß die Lehrbücher der deutschen Geschichte zumeist gar keine Notiz davon nehmen. Darum war der Gedanke des Verf.'s, die Entwicklung und den Verlauf dieser Dinge an der Hand der Urkunden selbst, aber im populären Gewande zur Darstellung zu bringen, zumal unter den augenblicklichen Verhältnissen, durchaus zu billigen. Auch hat er sich seiner Aufgabe in der recht sehr ansprechenden Skizze, die er nunmehr auch einem weiteren Leserkreise vorlegt, in anerkennenswerther Weise entledigt. Nur hätten wir den Schwedenkönig Karl (VIII) lieber nicht als nordischen Unionskönig (S. 11) bezeichnet gesehen und auf S. 15 oben eine etwas schärfere Präcisierung der Verhältnisse Livlands zum Reich unter Kaiser Maximilian I gewünscht. Der Vortrag kann jedenfalls allgemeiner Beachtung nur empfohlen werden.

K.—L.

**Hodgkin, Thomas, Theodoric the Goth.** The barbarian champion of civilisation. London, 1891. Putnam's Sons. (XVI, 442 S. 8.)

A. u. d. T.: Heroes of the nations. IV.

Unter der Leitung Erlehn Abbott's erscheint in der Verlags-handlung von G. P. Putnam's Sons, New-York und London, eine Reihe von Biographien unter dem Titel Heroes of the Nations, in denen zugleich das Zeitalter des jeweiligen Helden in seiner politischen und culturgeschichtlichen Bedeutung vorgeführt werden soll. So findet sich zum Beispiel ein Band von F. Sime mit dem Titel Bismarck: The new German Empire, how it arose, what it replaced and what it stands for. Diesem Unternehmeu, das in Gruppen von 12 Bänden erscheinen soll, gehört auch das vorliegende Buch an. Es versteht sich daher, daß es vor Allem popularisirt. Doch geschieht das in edler Weise und nicht ohne fortwährendes Zurückgreifen auf die Quellen, welche gern selbst sprechend eingeführt werden; auch wird hier und da der Versuch gemacht, über die bisherigen wissenschaftlichen Einzelergebnisse hinauszugelangen, so vor Allem in der Frage nach dem amtlichen Titel Theoderich's (S. 131 f. und 360), ferner in Bemerkungen über die Lage des Sees Valerato (S. 31), über die Bedeutung des Reiches Odoakar's in Oberitalien (S. 117), über den Consultitel Ethodovech's (S. 222) u. a. m. Am wenigsten gelungen ist das letzte Capitel über Theoderich in der Sage, am höchsten stehen die mehr culturgeschichtlichen Capitel; daß der Nachdruck auf die italischen Verhältnisse gelegt wird (wie denn auch die Erzählung bis zum Ende des Ostgothenreiches führt), versteht sich doppelt bei dem Verf. von „Italy and her invaders“.

L.—t.

**Zimmermann, Franz, Ueber Archive in Ungarn.** Ein Führer durch ungarländische und siebenbürgische Archive. Hermannstadt, 1891.

Dieser Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Landeskunde Siebenbürgens registriert und bespricht die sowohl in Ungarn als auch in Siebenbürgen vorhandenen Archive in alphabetischer Folge nach den Namen ihres gegenwärtigen Standortes. Er giebt sich also als eine Vorarbeit für einen allgemeinen Wegweiser durch die Archive Ungarns nach dem Muster derjenigen, wie sie Ottenthal und Redlich für Tirol, Flgen in Lamprecht's Westdeutscher Zeitschrift für den Mittel- und Niederrhein oder Burkhardt's Hand- und Adreßbuch für die deutschen Archive

bieten. Eine eigene und außerhalb Ungarns wohl wenig bekannte Art von Archiven sind die „gläubwürdigen Orte“, *Loca credibilia*, Capitel und Convente, deren materielle Thätigkeit die Anhäufung eines ganz besonders bedeutenden archivalischen Materials bewirkt hat, bis ihr durch die Notariatsordnung von 1874 ein Ende gemacht worden ist. Dafür ist durch letztere eine neue, ganz besondere Art von Archiven, die Notariatsarchive, geschaffen worden, doch haben diese, weil für geschichtliche Zwecke noch belanglos, in dieser Uebersicht keine Stelle gefunden.

**Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.** Auswärtige Acten. III. Band, II. Theil (Oesterreich). Hrsg. von Dr. Alfred Francis Pribram. Berlin, 1891. G. Reimer. (V, S. 785—1428 Gr. 8.)

A. u. d. T.: Urkunden u. Actenstücke etc. Bd. XIV, 2. Theil.

Der jetzt vorliegende Halbband enthält in unmittelbarem Anschlusse an den in Nr. 18, Sp. 613 des laufenden Jahrg. d. Bl. zur Anzeige gebrachten die Fortsetzung der den Wiener Archiven entnommenen diplomatischen Acten zur Aufhellung des Verhältnisses zwischen dem Großen Kurfürsten und dem kaiserlichen Hof, also von October 1674 bis zum April 1688. Der erste der vier Abschnitte (VII—X), in welche das Material von selbst zerfällt, betrifft die letzte Zeit der engen Verbindung und Waffengenossenschaft des Kurfürsten mit dem Kaiser und den übrigen Gegnern Ludwig's XIV, den Krieg gegen Schweden bis zum einseitigen Abschlusse der Nymweger Verträge, die drei anderen die ohne Frage durch beiderseitige Schuld verursachte scharfe Spannung zwischen Köln a. d. Spree und Wien, über deren letzte Periode, von 1685 ab, der Hrsg. selbst bereits in zwei selbständigen Werken eine eingehende Darstellung gegeben hat. Mit großem Bedauern, das soll nicht geleugnet werden, sieht man da die deutsch-nationale Gefinnung und Politik, die man so gern gemeint hat beim Großen Kurfürsten immer und überall voraussetzen zu dürfen, vollständig zurücktreten gegen Zorn und Verbitterung über das, was er als nackten Verrath seiner bisherigen Verbündeten ansah, und gegen die durch den Selbsterhaltungstrieb und die eigenen beschränkten Verhältnisse auferlegte Nothwendigkeit. Nach zwei vergeblichen Versuchen des Grafen Lamberg (Abschnitt VIII und IX) gelang es erst dem kaiserlichen Bevollmächtigten Fridag, und auch diesem erst, als die krasse Rücksichtslosigkeit des französischen Königs auch seinem engsten Verbündeten jede Aussicht auf die Erfüllung seiner Wünsche abschchnitt, den Kurfürsten zur endlichen Abwendung von Frankreich, zum Wiederanschluß an den Kaiser zu bewegen (X). In dem letzten Abschnitte (X) werden denn auch für die der bisher geläufigen so ganz und gar entgegengesetzte Ansicht über die Schwibuser Angelegenheit und die Stellung des Kurprinzen zu derselben, welche Pribram in seinem letzten Buche zum Ausdruck gebracht hat, die Beweise mitgetheilt. — S. 1406—1428 enthalten das Personenregister für beide Abtheilungen des vierzehnten Bandes. K.—L.

**Historisches Taschenbuch.** Begründet von Friedr. v. Mauner. Hrsg. von Wilh. Maurenbrecher. 6. Folge. 11. Jahrg. Leipzig, 1891. Brockhaus. (III, 317 S. Kl. 8.) M. 8.

Inh.: Ed. Bodemann, Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans. — Heinrich Welzhofer, der Kriegszug des Datis und die Schlacht bei Marathon. — Karl Hartfelder, Desiderius Erasmus von Rotterdam und die Päpste seiner Zeit. — Gust. Heyde, Beiträge zur Geschichte Nürnbergs in der Reformationszeit. — Benno Gilliger, Katharina von Medici und die Zusammenkunft in Bayonne (1565).

**Sammlung von Vorträgen gehalten im manheimer Alterthumsverein.** 3. Serie.

Inh.: Erik Baumgarten, freuz und quer durch die Campagna. — Karl Christ, das Dorf Mannheim und die Rechte der Pfalzgrafen an Wald, Wasser und Weide der Umgegend. — Max Seubert,

Mannheim vor 150 Jahren. — Derf., Mannheims erste Blüthezeit unter Karl Theodor.

**Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde.** Red.: J. M. Rahn u. R. Brun. 24. Jahrg. Nr. 4.

Inh.: B. Reber, Vorhistorisches aus dem Wallis. — Derf., Vorhistorisches aus dem Fringenthal und den Mendaz-Alpen. — J. Heierle, Grabfunde aus dem Wallis. — R. Ulrich, der Eisenhelm von Port bei Vidau. — E. Gysi, über eine genfer Thonlampe mit dem Symbol des Fisches. — R. Durrer, der Siegestempel Adrians von Hambures. — Derf., das „Salzherrenhaus“ zu Sarnen. — Miscellen. — Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Karl Brun. — Literatur. — J. M. Rahn, Statistik Schweiz, Kunstdenkmäler.

**Anzeiger f. schweizerische Geschichte.** Hrsg. von der allg. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. N. F. 22. Jahrg. Nr. 5.

Inh.: Vicl. van Berchem, notes sur l'histoire vallaisanne. — Rob. Goppeler, zum Propstverzeichniß von St. Bernhard. — Th. v. Liebenau, Beziehungen zwischen den Klöstern Interlachen und Goldbach. — Alb. Büchi, burgundische Anträge an einer unbekanntem Tagssitzung zu Zurich im October 1477. — F. Zetlin, bündnerischer Genferbrief vom Jahre 1741. — Tirolische Geschichtsquellen. — W. A. v. Mikulien, Todtenschau schweizerischer Historiker.

**Carinthia I.** Mittheilungen des Geschichtsvereins f. Kärnten, redig. von Simon Paschitzer. 81. Jahrg. 6. Heft.

Inh.: Karl Baron Hauser, alte Geschichte Kärntens. (Mömerzeit.) (Fortf.). — F. G. Hann, die Materien in der Kirche zu Dorndach im Mattthal. — Balthasar Schüttelkopf, die Dreckssteier. Angezeichnet im oberen Görttschitzthale. — F. G. Hann, Bede Schroll's Bedeutung für die Geschichtsforschung. — Rud. Waizer, von einem Bergessenen. (Josef Thomashovig.) — Kleine Mittheilungen. — Literaturberichte.

## Länder- und Völkerkunde.

**Stubei.** Thal und Gebirg, Land und Leute. Mit 306 Abbildungen und 3 Karten. Herausgegeben durch die Gesellschaft von Freunden des Stubeithales. Leipzig, 1891. Duncker und Humblot. (XX, 742 S. Gr. 8.) M. 36.

Ein Buch vom stattlichsten Aussehen, mit trefflichen Photographien, Zinkzügen (Panoramen), Holzschnitten und Karten, darunter einer geologischen und einer eigenthümlichen, sehr lehrreichen Karte der Gebirgskämme und Gletscher, ein Werk liebevoller Arbeit der besten Kenner des Thales und der Berge von Stubei, welches einem der schönsten Theile von Tirol viele neue Freunde erwerben möge. Die Festlichkeiten des 18. August 1888 zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph regte den Gedanken einer Beschreibung an, welcher seinerseits Anstoß zur Bildung einer „Gesellschaft von Freunden des Stubeithales“ gab, die nun neben dieser Festbeschreibung eine allgemeine Schilderung des Thales ins Auge faßte. Wesentlich ist es die rühmlich bekannte Section Innsbruck des deutschen und österreichischen Alpenvereins, welcher die Verwirklichung dieser Entwürfe in der erfreulichen Gestalt, wie sie nun vorliegt, zu danken ist. Ihr gehören die Hauptmitarbeiter an und ihr Vorstand v. Dalla Torre hat die Vollendung überwacht. Namen wie Blaas, Gfaller, L. von Hörmann, Schneller finden wir in der Mitarbeiterliste und unter den Künstlern u. A. Desregger und Matthias Schmidt, Compton und Wopfner. Die erste Hälfte ist eine eingehende rein topographische Schilderung aus der Feder Gfaller's, als deren Bestimmung wesentlich die Orientierung des Touristen gedacht ist. Sie wird ein unvermeidlicher Begleiter jedes Besuchers des Stubei werden, der gründliche Ortskenntniß sucht. Die geologische Beschreibung von Blaas ist gedrängt, aber anregend. Die „Vegetationsverhältnisse“ von L. Graf Sarethin ist zu sehr Localflora, die „Thierwelt“ von E. von Dalla Torre eine interessante faunistische Skizze. Sehr anziehend finden wir die Landwirtschaft von L. Graf und die Forstwirtschaft von Ramsauer behandelt. Das „Ge-

schichtliche“ von H. Hausotter und A. Hueber trifft gut den genrehafsten Charakter der Ortsgeschichte. Der statistische Abschnitt ist dagegen viel zu trocken und, sagen wir es offen, geradezu geistlos zusammengestellt. Dagegen sind voll Leben, anheimelnd die von den Volkskundigen U. von Hörmann und C. Schneller verfaßten Studien über Volksleben und -sprache. Der Ortsnamenforscher wird an der Schneller'schen Arbeit künftig nicht vorbeigehen dürfen. Die Mittheilungen über „Kirche und Kunst“, warm geschrieben, sind u. A. Jenen zu empfehlen, für die der Schönheits-, auch Naturschönheitsinn einfacher Hirten und Bauern nicht existiert, weil er keine Bücher oder Feuilletons schreibt. Wiederum lehrreich und quellenmäßig ist Rosler's Arbeit über Industrie und Handel. Die geradezu fesselnde Schilderung des Niedergangs und der Wiederaufrichtung des hochberühmten Stubeier Schmiedgewerbes ist ein Stück Wirthschaftsgeschichte, dessen Lehren weit über den Rahmen des Lhaß und Tirols hinausreichen. Den Schluß des im Ganzen höchst erfreulichen Buches, das ohne Zweifel dem Stubei und Tirol Nutzen bringen wird, bildet die Beschreibung der Kaiserfeier von 1888.

Das Ausland. Hrsg. von R. v. d. Steinen, 64. Jahrg. Nr. 45.

Inh.: Geogr. Cunow, das peruanische Verwandtschaftssystem und die Geschlechtsverbände der Inka. — Ferd. Blumentritt, die Maguindanaos. — Karl Sapper, ein Besuch bei den östlichen Lascandonen. — E. Goebler, die Entstehung der Koralleninseln. (Fortf.) Literatur.

## Naturwissenschaften.

Richter, Dr. K., *Plantae europaeae. Enumeratio systematica et synonymica plantarum phanerogamicarum in Europa sponte crescentium vel mere inquilinarum.* Tom. I. Leipzig, 1890. Engelmann. (VII, 378 S. Gr. 8.) M 10.

Das vorliegende Werk darf von Allen höchst willkommen heißen werden, welche sich mit der europäischen Flora beschäftigen. Gibt es auch keine Diagnosen, so bietet es doch eine vollständige Aufzählung sämtlicher Arten, Unterarten, Varietäten und Bastarde mit Angabe der Synonymen, des Ortes und der Jahreszahl der Aufstellung und der geographischen Verbreitung. Vor dem gleiche Zwecke verfolgenden Nyman'schen Buche (*Conspectus florae europaeae*) zeichnet es sich somit durch weitgehende Vollständigkeit, ganz besonders aber auch durch größere Uebersichtlichkeit sehr vortheilhaft aus. Der die Gymnospermen und Monocotylen behandelnde erste Band zählt 239 Gattungen mit 1839 Arten und 840 Unterarten (darunter 52 zweifelhafte und 122 Bastarde) auf. Die Ausstattung ist sehr gut. Mit warmer Empfehlung des Werkes verbinden wir den Wunsch, daß die folgenden Bände recht bald in gleich sorgfältiger Durcharbeitung folgen möchten. Lssn.

Botanisches Centralblatt. Hrsg. von Oscar Uhlwurm und G. F. Kohl. 12. Jahrg. Nr. 41—44.

Inh.: Knuth, die Bestäubungseinrichtung von *Armeria maritima* Willd. — Ruckert, Beiträge zur Kenntniß der *Crotocarpus*-Arten der tieferen Fährde. (Fortf.) — Tanjiljev, über subossile Strünke auf dem Boden von Seen. — The Missouri botanical garden. — Referate.

Ornithologische Monatschrift d. deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt. Redig. von Liebe, Frenzel, Rev, Ehlele. 16. Jahrg. Nr. 14.

Inh.: Paul Leberkuhn, über den ornithologischen Verein in München. — Derj., August von Pöseln †. — R. Th. Liebe, der Büstengimpel (*Bucaneles githagineus* Licht.). (Mit Buntbild.) — A. Frenzel, über den Sonnenvogel (*Loiolarix loteus*). — Alphonse Graf v. Mirbach-Geldern-Comont, ornithologischer Jahresbericht von Roggenburg mit einigen Notizen aus anderen südbayerischen Orten. 1. — Kleinere Mittheilungen.

Biologisches Centralblatt. Hrsg. von J. Rosenthal. 11. Band. Nr. 20.

Inh.: Czajski, die voraussetzlichen Grenzen der Leistungsfähigkeit des Mikroskopes. — Frenzel, Notiz über den Wassergehalt des Muskelfleischs. — Macfadven, Nenci und Sieber, Untersuchungen über die chemischen Vorgänge im menschlichen Dünndarm. — Rever, die organischen Elemente und ihre Stellung im System. — Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg. (Schl.)

Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Red. G. Potonié. 6. Bd. Nr. 45.

Inh.: Leo Gremer, ein Ausflug nach Spitzbergen. (Mit Abb.) — Eugen Dreher, das körperliche und flächenhafte Sehen. — 64. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Halle a. S. vom 21. bis 25. September 1891. 2. — 22. allgemeine Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft. — Literatur.

Naturwissenschaftl. Rundschau. Hrsg. von W. Sklarek. 6. Jahrg. Nr. 46.

Inh.: J. Hann, Studien über die Luftdruck- und Temperaturverhältnisse auf dem Sonnenlichtgipfel, nebst Bemerkungen über deren Bedeutung für die Theorie der Cyclonen und Anticyclonen. — M. Möbius, über endophysische Algen. — Kleinere Mittheilungen. — Literarisches. — Vermischtes.

Chem. Centralblatt. Red.: Rud. Urendt. 4. F. 3. Jahrg. 2. Bd. Nr. 17—20.

Inh.: Allgemeine u. physikalische Chemie. — Organische Chemie. — Gährungschemie und Bakteriologie. — Physiologische Chemie. — Medicinische Chemie. — Hygiene und Nahrungsmittelschemie. — Analytische Chemie. — Apparate. — Pharmaceutische Chemie. — Agriculturchemie. — Mineralogische und geologische Chemie. — Technische Chemie. — Anorganische Chemie. — Patente.

## Mathematik. Astronomie.

Pockles, Friedr., Ueber die partielle Differentialgleichung  $\Delta u + k^2 u = 0$ , und deren Auftreten in der mathematischen Physik. Mit einem Vorworte von P. Klein. Mit Fig. im Text. Leipzig, 1891. Teubner. (XII, 339 S. 8.) M 8.

Das Vorwort von Hrn. F. Klein verspricht ein zusammenhängendes Referat über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse in Betreff der im Titel genannten Gleichung, welche an Wichtigkeit derjenigen der Potentialtheorie am nächsten steht. Aber das Buch leistet noch mehr: es beschränkt sich nicht auf die Angabe der bisher gewonnenen zerstreuten Resultate und Probestellungen, sondern liefert zugleich eine vollständige Theorie dieser Gleichung für zwei und drei unabhängige Variablen. Nur ist zu bemerken, daß diese Theorie keine abstract mathematische ist; vielmehr werden, da eine solche Theorie noch nicht durchführbar wäre, physikalische Erfahrungssätze sowohl zur Orientierung als zur Aufstellung der Sätze herangezogen — nach dem Muster von Rayleigh's „Schall“ und nach dem Vorgang von Klein in seinen mathematisch-physikalischen Vorlesungen. Es ist klar, daß diese Methode für den Physiker, der in Contact mit den Thatsachen bleiben will, etwas Anziehendes, und für den Mathematiker, der Beweise anderer Art verlangt, etwas Unregendes hat.

Die Anordnung des Buches ist folgende: Ein kürzerer Abschnitt über die Entstehung der fraglichen Gleichung in den verschiedenen physikalischen Disciplinen (Schwingungen elastischer und flüssiger Körper, Wärmeströmungen etc.) und ihr Vorkommen in allgemeineren mathematischen Untersuchungen eröffnet dasselbe. Ein zweiter größerer Abschnitt behandelt die in den physikalischen Untersuchungen vorzugsweise zu benutzenden „ausgezeichneten“ Lösungen, definiert durch Eindeutigkeits-, Stetigkeits- und Grenzbedingungen, welche nur für besondere Werthe von  $k$  zu erfüllen sind. Hierbei werden für sehr verschiedenartige Bereiche die functionentheoretischen Entwicklungen völlig durchgeführt. Die beiden letzten Abschnitte behandeln die Gleichung

chung in allgemeiner Weise, nach Analogie der Potentialtheorie, wobei als wesentlichster Unterschied der beiden Theorien das Verhalten der Lösungen im Unendlichen hervortritt. Nach dem Betrachter solcher allgemeinen Eigenschaften kommen hierbei hauptsächlich die Randwerthaufgaben in Frage. Von dem vielfach Meinen, daß hier anzuführen wäre, sei nur ein einfaches, auf der „Inversion“ beruhendes Verfahren genannt, das die C. Neumann'sche für nach außen converge Begrenzungen gültige Lösung der Randwerthaufgabe der Potentialtheorie auf beliebige Begrenzungen erweitert; ferner die Ausdehnung der Theorie der Green'schen Functionen auf unsere Gleichung. Diese Weise und Fortführungen ruhen, wie das ganze Werk, wesentlich auf Anregungen des Hrn. Klein, dessen Theilnahme auch die aussichtsreichen Gesichtspunkte des Buches zu danken sind. Der übrigens recht selbständige Verf. hat außerdem die bisherige Literatur über den Gegenstand vollständig berücksichtigt.

—r.

**Verhandlungen** der vom 15.—21. September 1890 zu Freiburg i. B. abgehaltenen Conferenz der permanenten Commission der internationalen Erdmessung. Redigiert vom ständigen Secretär A. Hirsch. Zugleich mit den Berichten über die Fortschritte der Erdmessung in den einzelnen Ländern während des letzten Jahres. Mit 9 lithographischen Tafeln. Berlin, 1891. G. Reimer. (194 S. 4.) M. 8.

Während die Generalversammlung der Erdmessung im Jahre 1889 mitten in dem Treiben der Weltausstellung in Paris tagte, versammelte sich die genannte Commission im folgenden Jahre in dem stilleren und darum dem persönlichen Meinungsaustausch günstigeren Freiburg im Breisgau. Auch der Bericht über diese Conferenz zeigt wieder rüstiges Fortschreiten der Arbeiten und bringt neue Gesichtspunkte. Das Centralbureau hat die Bearbeitung des Dreiecksnetzes der großen Struve'schen Längengradmessung von Czestochau in Polen bis Dünkirchen in Frankreich fertiggestellt und hat dann besonders die Untersuchungen über die Veränderlichkeit der Polhöhen ins Auge gefaßt. Diese letztere Frage betreffend werden nach lebhafter Discussion im Anschluß an einen Bericht des Herrn Prof. Albrecht, Sections-Chef im geodätischen Institut, Beschlüsse gefaßt, welche die Entscheidung der Frage, ob die beobachteten Veränderungen eine allgemeine Erscheinung seien oder nur regionalen Charakter haben, in Aussicht stellen. Die ausführlichen Nachrichten über Pendelmessungen, Nivellements u. s. w. müssen in dem Berichte selbst nachgelesen werden. — Erwähnt mag noch werden, daß es nöthig war, ausdrücklich zu constatieren, daß man an den Beschlüssen der Generalconferenz 1883 in Rom betreffend den ersten Meridian und die Universalzeit festhalte; veranlaßt war dieser Beschluß durch das Auftauchen von Vorschlägen, den Meridian von Jerusalem statt desjenigen von Greenwich als Ausgangsmeridian anzunehmen.

L.

**Bauschinger**, Dr. Jol., **Zweites Münchener Sternverzeichnis**, enthaltend die mittleren Oerter von 13200 Sternen für das Aequinoctium 1850. Beobachtet und berechnet von J. B. München, 1891. Franz in Comm. (XXVI, 172 S. 4.) M. 12. Separatabdruck aus den Annalen der K. Sternwarte zu München.

Das vorliegende Sternverzeichnis steht insofern in enger Beziehung zu dem im I. Jahrg. Nr. 47 Sp. 1621 d. Bl. angezeigten ersten Band der Neuen Münchener Annalen, als es die Beobachtungen enthält, die Dr. Bauschinger zur Revision der Lamont'schen Zonen in den Jahren 1884—89 angestellt hat. Weitere Beobachtungen beziehen sich auf Sterne mit vermutheter eigener Bewegung sowie auf Sterne der Bonner Durchmusterung, die zur Ausfüllung von Lücken ausgewählt worden waren. Das benutzte Instrument ist der Reichenbach'sche Meridiankreis der Münchener Sternwarte. Die Beobachtungen sind streng differenzieller Natur; als Anhaltsterne sind die

Sterne des Auwers'schen Fundamentalkatalogs der Astronomischen Gesellschaft benutzt worden. Der wahrscheinliche Fehler einer Beobachtung ergibt sich zu 0<sup>s</sup>. 081 in A. und 0<sup>s</sup>. 85 in Decl., Beträge, die sich in guter Uebereinstimmung mit anderweitigen Meridianbeobachtungen befinden.

Der Katalog selbst bezieht sich auf das Aequinoctium 1850.0, eine Epoche, die von selbst durch die Anlage des Generalkatalogs der Lamont'schen Zonenbeobachtungen gegeben war. Die Anzahl der Sterne beträgt 13200; wenn ein Stern mehrfach beobachtet ist, sind die Beobachtungen einzeln aufgeführt worden. Ungern vernimmt Ref. die Angabe der Präcession, wenn er auch zugiebt, daß dadurch der Umfang des Katalogs auf das Doppelte angewachsen wäre. Aus der Vergleichung, die der Verf. mit anderweitigen neueren Katalogen ausgeführt hat, sei hier nur hervorgehoben, daß die von Auwers abgeleitete Reducation der Declinationen des Fundamentalkatalogs auf das nach ihm benannte System auch hier Anwendung zu finden hat, ferner, daß die A. des Albany-Kataloges der Zonensterne der astronomischen Gesellschaft nur dann das Fundamentalsystem darstellen, wenn sie um eine von der Sterngröße abhängige persönliche Gleichung corrigiert werden. K.

**Weber**, Dr. L., **Ueber das Galilei'sche Princip**. Kiel, 1891. Haeseler. (40 S. Roy. 8.) M. 2.

Zur Beseitigung gewisser Mängel, die der Newton'schen Fassung des Galilei'schen Trägheitsprinzips anhaften, schlägt der Verf. für das letztere die folgende Formulierung vor:

„Erklärung. Unter universell geradlinig-gleichförmiger Bewegung eines Punctes sei diejenige verstanden, bei welcher die Bewegung des Massenmittelpunctes der Welt rückfichtlich eines mit dem Puncte verbundenen Coordinatensystems eine geradlinig-gleichförmige ist, falls die Richtungen des Systems jederzeit so gelegt werden, daß die hierauf bezogene lebendige Kraft des Weltalls ein Minimum wird.“

Satz. Wenn auf einen materiellen Punct keine Kräfte einwirken, besitzt er eine universell-geradlinig-gleichförmige Bewegung. Und umgekehrt.“ K.

## Medicin.

**Lehmann**, Alfr., Doc., **Die Hypnose** und die damit verwandten normalen Zustände. Vorlesungen gehalten an der Universität Kopenhagen etc. Leipzig, 1890. Reisland. (VIII. 194 S. 8.) M. 3, 60.

Unter der massenhaften Literatur, die sich in den letzten Jahren mit den hypnotischen Zuständen beschäftigt hat, nimmt die Arbeit des Verf.'s einen hervorragenden Rang ein, indem er uns von rein wissenschaftlichem Standpunkte eine eingehende Begründung der hypnotischen Erscheinungen bietet und in einem systematisch gegliederten Bilde vorführt. Es ist hier nicht der Ort, näher auf die interessanten Einzelheiten des Werkchens einzugehen, wir müssen uns begnügen, in Kürze nur Einiges zu erwähnen. Der Verf. geht von der Annahme aus, daß die Bewegungen im Gehirn in rein physischer Causalbeziehung zu einander stehen und die physischen und psychischen Zustände Wirkungen einer und derselben unbekannteren Ursache sind. Die Nervenmasse ist mit den Eigenschaften physischer und psychischer Activität begabt, analog den Verhältnissen der physischen Eigenschaften der Körper. Veränderungen in der physischen Activität des Centralnervensystems können nicht eintreten, ohne daß die psychische Activität gleichfalls ermüdet werde. Treten diese Veränderungen in der erforderlichen Stärke auf, so sind es betonte Empfindungen, deren ganze Summe im Individuum das ist, was man Bewußtsein nennt. Die Betonung aber kann wieder Lust oder Unlust sein. — Das Charakteristische für die Hypnose be-

steht nach den Untersuchungen des Verf.'s darin, daß die Aufmerksamkeit der Hypnotisierten ausschließlich auf den Hypnotiseur oder die Reize, die er auf das Individuum ausübt, gerichtet ist und daß sich von diesem Gesichtspuncte aus sämtliche hypnotische Erscheinungen erklären lassen. Wegen des Näheren müssen wir auf die Schrift selbst verweisen, die von diesem Gesichtspuncte aus eine eingehende Analyse der wichtigsten Erscheinungen der Hypnose bietet.

**Steinhaus, Jul., Menstruation und Ovulation** in ihren gegenseitigen Beziehungen. Leipzig, 1890. Veit & Co. (VIII, 122 S. Gr. 8.) M. 3, 50.

Im ersten Theile giebt der Verf. zunächst einen geschichtlichen Ueberblick der Lehren über die Menstruation und Ovulation, im zweiten Abschnitte wendet er sich dazu, diese einzelnen Ansichten kritisch zu beleuchten und auf diesem Wege das Thatsächliche von dem Hypothetischen zu trennen. Auf Grund seiner Studien kommt der Verf. zu der Ansicht, daß eine Abhängigkeit der Menstruation von der Function des Eierstockes, der Ovulation nicht besteht, daß aber eine Abhängigkeit beider von einander insofern vorhanden ist, als die Atrophie der Ovarien auch eine Atrophie der übrigen Geschlechtsorgane und damit das Ausbleiben der Menstruation bedingt. — Die Abhandlung zeugt von Fleiß und Verständnis, die Darstellung ist leicht und der Stoff übersichtlich gut gruppiert.

**Csokor, Dr. Joh., Prof., Lehrbuch der gerichtlichen Thierheilkunde.** 1. Hälfte u. 2. Hälfte. 1. Abth. Wien, 1889/91. Braumüller. (S. 1—584. Gr. 8.) epl. à M. 10.

Von dem längst mit Spannung erwarteten forensischen Lehrbuche ist nunmehr die erste Hälfte, sowie ein Theil der zweiten erschienen und in den weitesten thierärztlichen Kreisen freudig begrüßt worden. Sind doch mehr als zwei Jahrzehnte hingegangen, seitdem das einzige den juristischen Theil der Thiermedizin behandelnde Lehrbuch von Gerlach in Berlin ausgegeben worden ist. Seit dieser langen Zeit hat, wie sich leicht denken läßt, insbesondere der eigentlich sachliche Theil der gerichtlichen Thierheilkunde mit der Fortbildung der medicinischen Wissenschaften, der Gesetzgebung und allgemeinen Rechtspflege außerordentliche Fortschritte gemacht, nicht allein was die chemischen und physikalischen Untersuchungsmethoden, die Darstellung und Benrtheilung aller jener Krankheiten, Seuchen und Schäden betrifft, welche die nutzbaren Hausthiere als lebende Wesen oder als Waare treffen, sondern auch was jene Fragen angeht, welche sich aus der civil- und strafrechtlichen Praxis ergeben und nur mittels thierärztlicher Kenntnisse beantwortet werden können. Der geschätzte Verf. hat sich ohne Frage eine überaus schwere Aufgabe gestellt, wenn er den heutigen Anforderungen eines Werkes gerecht werden will, das als Grundlage die moderne Thierheilkunde, das Handels- und Strafrecht, das bürgerliche Gesetzbuch in Oesterreich, das preussische Landrecht und die Specialgesetze der deutschen Bundesstaaten, sowie den Code Napoléon umfassen soll. Zu wie weit Prof. C. der Lösung seiner Aufgabe nachkommen wird, kann erst nach Erscheinen der Schlußlieferungen näher benrtheilt werden.

**Morphologische Arbeiten.** Vrs. v. Gust. Schwabbe. 1. Bd. 2. Heft.

Inh.: Sieveking, Beiträge zur Kenntniß des Wachstums und der Regeneration des Knorpels nach Beobachtungen am Kaninchen- und Mäuseohr. — Garcia, Beiträge zur Kenntniß des Haarwechsels bei menschlichen Embryonen und Neugeborenen. — Bette, Beiträge zur Kenntniß der Zahl- und Maasverhältnisse der rothen Blutkörperchen. — Zahn, Beiträge zur Kenntniß der histologischen Vorgänge bei der Wachstumsbehinderung der Nierenknospen durch Verletzungen des Intermediärknorpels. — Wöser, Beitrag zur Kenntniß der Entwicklung der Kniefleischbeutel beim Menschen. — Scholl, über rätische und einige andere alpine Schädelformen.

**Archiv für die gesammte Physiologie des Menschen u. der Thiere** Hrsg. von E. K. W. Pflüger. 50. Band. 7. u. 8. Heft.

Inh.: Rich. Landsberger, über den Nachweis der sauren Reaction des Muskels mit Hilfe von Phenolsulfatein. — M. Verenzstein, neue Versuche zur Bestimmung der Residualluft am lebenden Menschen. — Zul. Wagner, über die Bestimmung freier Säuren neben sauren Phosphaten. — J. Seegen, Bemerkungen zu der von Herrn Geh. Rath Prof. Pflüger auf meinen offenen Brief gegebenen Antwort. — Ed. Pflüger, zweite Antwort an Herrn Prof. Seegen, betreffend Muskelkraft und Zückerbildung.

**Internationale Monatschrift f. Anatomie u. Physiologie.** Hrsg. von A. G. Schäfer, L. Testut u. W. Krause. 8. Bd. Heft 11.

Inh.: S. Jastschinski, die Abweichungen der Arteria obturatoria nebst Erklärung ihres Entstehens. (Schl.) — A. Nicolas, contribution à l'étude des cellules glandulaires. I. Les éléments des canalicules du rein primitif chez les mammifères. (Cont.)

**Centralblatt für Bakteriologie u. Parasitenkunde.** Hrsg. von D. Hefsworm. 10. Band. Nr. 13—16.

Inh.: M. Braun, Bericht über die Fortschritte in der thierischen Parasitenkunde. (Fortj.) — Claudio Fermi, weitere Untersuchungen über die trypanischen Enzyme der Mikroorganismen. — Kiedeler, über die Brustseuche im koseler Landgestüte und über den Krankheits-erregter derselben. (Fortj.) — A. Reinsch, zur bakteriologischen Untersuchung des Trinkwassers. — B. Grassi und M. Feletti, Weiteres zur Malariafrage. — Marpmann, praktische Mittheilungen. (Mit Fig.) — Giuseppe Sanarelli, weitere Mittheilungen über Gifttheorie und Pbaagocytose. — Referate.

## Sprachkunde. Literaturgeschichte.

**Brunetiere, Ferd., L'évolution des genres dans l'histoire de la littérature.** Lecons professées à l'école normale supérieure. T. 1. Paris, 1890. Hachette & Cie. (XIV, 283 S. Kl. 8.) M. 2, 80.

Der bekannte französische Literaturhistoriker eröffnet mit dem vorliegenden Bande ein auf vier Theile berechnetes Werk, in welchem er sich vorgenommen hat, eine Art darwinistischer Literaturgeschichte zu schreiben. Er erklärt auf S. 2 das Ganze für ein Experiment, bei dem man abwarten müsse, was herauskommen wird; einstweilen giebt er uns nur ein ungefähres Programm. Diesem einleitenden Bande wird sich ein zweiter anschließen, er soll die Entstehung und Entwicklung der darwinistischen Weltanschauung darlegen und dann das eigentliche Thema in Angriff nehmen: Die Entwicklung der Arten in der Literatur, das heißt der Dichtungsgattungen. Er will zunächst nachweisen, daß diese Gattungen existieren, und will diesen Nachweis stützen auf die Verschiedenheit ihrer Mittel, ihrer Gegenstände und auf eine Psychologie des Publicums, durch welche jene bedingt werden; er will weiterhin darstellen, wie sich die Gattungen allmählich differenzieren, er will ihren Stammbaum zu entwerfen suchen, er will zeigen, wie jede Gattung eine individuelle Existenz hat, geboren wird, wächst, einen Punct der höchsten Reife erreicht und nach und nach absterbt, wie man aber gleichwohl von einer Unveränderlichkeit der Gattungen (wenigstens für eine gewisse, nach Maßgabe der besonderen Bedingungen längere oder kürzere Zeitdauer) sprechen könne, er will die Ursachen ergründen, von denen die Entstehung, das Wachsthum und der Untergang der Gattungen bei den verschiedenen Völkern bestimmt werden, er will ihre Entwicklungen aus der Mannigfaltigkeit ihres anthropologischen, geographischen, klimatischen, socialen und historischen Milieus und individueller Einwirkungen verstehen lehren und endlich für die Umbildung der Gattungen das Princip der natürlichen Auslese und des Kampfes ums Dasein nutzbar zu machen suchen. Der dritte Band soll die Gesichtspuncte, welche auf diesem Wege gewonnen wurden, an drei Musterbeispielen zur Anschauung bringen: an der Geschichte der französischen Tragödie, an dem allmählichen Uebergehen der französischen Kauzelberedsamkeit des 17. Jahrh. durch Rousseau und die Romantik

hindurch in die lyrische Poesie des 19. Jahrh. (ein Nachweis, auf den man in der That neugierig sein darf!) und an der Geschichte des französischen Romans. Ueber den Inhalt des vierten und letzten Bandes bekennet der Verf. selbst noch nicht im Reinen zu sein, er überblickt aber auf drei Druckseiten (S. 29—31) nicht ohne Genugthuung eine Reihe grundlegender Aufgaben, deren Lösung ihm schließlich möglich sein werde.

Man darf nach diesem kühnen, verheißungsreichen Programm der Fortsetzung des Werkes mit einiger Spannung entgegensehen: es hat keinerlei nennenswerthe Vorläufer, zum Mindesten besitzen wir in Deutschland kein ähnliches Werk, und Ref. glaubte bisher, vor drei Jahren in diesem Blatte (1888, Nr. 21, Sp. 717) die Aufgabe zum ersten Male formuliert zu haben. Die Versprechungen Brunetiére's sind in der That bestechend, nur will Ref. wünschen, daß sie nicht zu hoch gegriffen sein möchten, daß wenigstens die folgenden Bände nicht jenes Mißverhältniß zwischen Programm und Ausführung aufweisen möchten, wie dieser erste, den man mit einiger Enttäuschung aus der Hand legt. Er giebt eine Geschichte der französischen Kritik seit der Renaissance oder (mit dem Verf. zu reden) eine *évolution de la critique*, richtiger: eine sehr geschickt angelegte, sehr lesbar geschriebene und gut orientierende Uebersicht über die wichtigsten Wandlungen der ästhetischen Theorien, kritischen Methoden und Stilformen von Du Bellay bis auf Taine. Ref. hat sich aber vergeblich gefragt, was er aus dieser Uebersicht, die sich doch nur in großen Zügen hält und mit einem sehr beschränkten Material arbeitet, eigentlich Neues gelernt habe. Man erwartet eine Entwicklungsgeschichte der Kritik auf dem Hintergrunde der allgemeinen Kulturgeschichte, man ist gespannt, ihre wichtigsten Fortschritte mit allen Hülfsmitteln der Milieuforschung geneetisch erfaßt und ihre bedeutendsten Vertreter somit in neuer Beleuchtung zu sehen, man hofft die Aufdeckung bisher unbeachteter Zusammenhänge, und man findet nicht mehr als ein gefälliges Nebeneinander knapp umrissener Bilder, denen der verbindende Faden der Deutung fehlt, weil der Verf. überall nur das Wie, aber nirgends das nothwendige Warum der Entwicklung ins Auge faßt. Er will nachweisen, wie aus der registrierenden und classificierenden Dichtungslehre des 16. Jahrh. sich die regelgebende hervorbidete, wie eine dritte Epoche die Begründung der Regeln in der Vernunft versuchte, wie man weiterhin die nur relative Geltung der Regel erkannte, von aller Tradition weg zur Beobachtung der eigenen, eingebornen Natur hindrängte und hier die Regeln empirisch zu erfassen strebte, wie diese empirische, individualisierende Kritik sich auf die Höhe historischer Anschauung hob, von der man das Kunstwerk nicht mehr bloß an sich oder nur mit Beziehung auf seinen Schöpfer, sondern im Zusammenhange mit allen Kulturäußerungen seines Zeitpunctes betrachtete und wie diese historische Methode der Kritik schließlich in die naturwissenschaftliche ausmündete, um zu beschreiben, zu erklären, zu entwickeln und zu begreifen, wo sie früher urtheilte und Gesetze gab. Auf diesem Gange ersreut der Verf. durch manche seine Bemerkung, auch die persönliche Haltung der Darstellung nimmt ein, wenschon die streng historische Bergegenwärtigung dabei zu kurz kommt und der Standpunct des Urtheils auch da, wo er die stolze Höhe des 19. Jahrh. wirklich verläßt, nicht immer richtig gewählt ist; aber viel Frisches und Schiefes drängt sich dazwischen, und vor Allem: der Verf. hat uns die Geschichte der französischen Kritik nicht um ein Haar verständlicher gemacht, weil er eben nirgends den Blick auf die allgemeinen Lebensbedingungen und Geistesbewegungen geöffnet hat, welche die Fortschritte der kritischen Methode im letzten Grunde bewirkt haben. Um nur einige Hauptsachen herauszugreifen: wie dürftig ist der Versuch des ersten Capitels ausgefallen, die Anfänge der literarischen Kritik mit den neuen Zielen der Renaissancebildung zu verknüpfen! Mit der be-

scheidenen Anleihe bei Jakob Burckhardt (S. 39) ist wahrhaftig nichts gethan. Oder wie wird der gute Scaliger überschätzt, wenn ihm der Verf. zutraut, daß er sich habe Nechenschaft geben wollen von dem Totaleindruck eines Kunstwerks, daß er deshalb diesen Eindruck in seine Elemente zergliedert, das diesen Elementen Entsprechende im Kunstwerk aufgesucht und so seine Definitionen gewonnen habe (S. 48)! Wie ganz anders hat unser Heinrich von Stein uns die Theorien des französischen Classicismus verstehen gelehrt, als es dem französischen Schriftsteller gelingt, welcher an Descartes vorbeigeht und den Zusammenhang mit der bildenden Kunst ganz übersieht. Und wie wenig hat er es im fünften und sechsten Capitel verstanden, die Anfänge, aus denen die historische Kritik sich herausbildete, so übersichtlich zusammenzufassen, daß der Fortschritt deutlich wird! Es ist seltsam, daß derselbe Mann, der in der Einleitung so beredt und richtig auszusprechen weiß, worauf es in literarhistorischen Dingen ankommt, in der Ausführung so weit hinter seinen eigenen Forderungen zurückbleibt. Als Lehrvorträge mögen diese Vorlesungen ihr großes Verdienst haben, Bereicherungen der wissenschaftlichen Erkenntniß hat Ref. nicht darin entdecken können. Möchte von den folgenden Bänden nicht in gleicher Weise dasselbe gelten, was der Verf. auf S. 42 von Du Bellay's Défense sagt: *c'est un livre, où les mots sont plus grands que les choses!* A. Br.

Handskriptet Nr. 2365. 4<sup>o</sup>. gl. kgl. Samling på det store kgl. bibliotek i København (*Codex regius af den ældre Edda*) i fotolypisk og diplomatisk gengivelse, udgivet for Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Ludv. F. A. Wimmer og Finnur Jónsson. København, 1891. Møller & Thomsen. (75 S., 1 Bl., 193 S., 1 Bl., 90 photogr. Abbildungen.) Subscr. Kr. 10, im Buchhandel M. 25.

Man darf wohl mit Fug und Recht behaupten, daß mit der vorliegenden phototypischen Ausgabe der Eddalieder für die Geschichte der Eddaliteratur eine neue Periode beginnt. Das Werk ist in jeder Beziehung ein Prachtwerk; in ihm hat sein Besitzer die Handschrift gewissermaßen selbst. Durch das Zerlegen derselben in einzelne Blätter ist es der geschickten Hand des Hrn. Crone gelungen, ein photographisches Bild des berühmten Cod. reg. der Eddalieder herzustellen, wie wir es nur von wenigen alten Handschriften besitzen. Aber auch die wissenschaftlichen Leiter des Unternehmens, Professor Wimmer und Finnur Jónsson, denen Bugge's vielseitige Erfahrung mit Rath und That zur Seite gestanden hat, haben Alles aufgeboten, um der trefflichen künstlerischen Ausstattung ein würdiges wissenschaftliches Gewand zu geben. Wiederholt sind die einzelnen Blätter von Beiden unter die Lupe genommen worden, und dies immer erneute Prüfen hat denn auch manche bisher dunkle Stelle endlich erkennen lassen. Zu den umfangreichen Anmerkungen haben die beiden Gelehrten die Resultate ihrer Prüfung niedergelegt. Vor Allem bereiteten die rothen Ueberschriften Schwierigkeiten, da sie fast unlesbar sind. Unter diesen ist eine von besonderer Bedeutung. S. 39 hat nicht nur die größte Initiale in der ganzen Hdschr., sondern auch die größte Ueberschrift, die mehr als eine Zeile füllt. Nach ihr beginnen mit den Helgiliedern die Nieder der Heldensage. Selbst Bugge's geübtem Auge war es nicht gelungen, die Ueberschrift vollständig zu entziffern (Ark. f. nord. sl. II, 122). Jetzt erst haben wir sie in ihrer Vollständigkeit: her hefr vp qveþi fra hundings bana þeira oc h. volsunga qviba. Hiermit scheint endgültig besiegelt, was Ref. schon wiederholt geäußert hat. Die Ueberschrift giebt nicht nur den Inhalt des folgenden Liedes, sondern des ganzen folgenden Theiles wieder. Dieser aber zerfällt in zwei Haupttheile: in die Helgilieder und die Volsungentlieder. Nennt nun der Schreiber letztere schlechtthin Volsungakviða, so muß er den ganzen Liedercyclus von den Volsungen, wofür ja auch Anderes spricht, als Ganzes aufgefaßt haben.

Die Einleitung beschäftigt sich ausschließlich mit der Geschichte und den graphischen Eigentümlichkeiten der Hdschr. Auf den lautlichen Werth der einzelnen Zeichen, die Ausdehnung des Accentes und Aehnliches geht sie nicht ein; hier sind wir nach wie vor genöthigt, uns an Bugge's Einleitung zu halten. Interessant ist hier besonders der Abschnitt über das Verhältniß des Schreibers zu seinem Original (S. LXIII fg.). Auffallend ist, daß sich Auslassungen, die eine Vorlage erschließen lassen, nur in einigen Liedern der Hdschr. finden. Da nun der Schreiber im Ganzen seiner Vorlage ungemein treu gefolgt ist, so ließe sich unseres Erachtens mit einiger Wahrscheinlichkeit feststellen, ob diese bereits eine dem Cod. reg. an Umfang ähnliche Lieder-sammlung gewesen ist, oder ob nicht vielmehr dem Schreiber mehrere Lieder resp. Lieder-sammlungen vorgelegen haben, die er in unserer Hdschr. zu einem Ganzen vereinte. —gk.

Weißker, Gust., Rector, Slavische Sprachreste, insbesondere Ortsnamen, aus dem Havellande und den angrenzenden Gebieten. 1. Th. Rathenow, 1890. Wabenzien. (44 S. 8.) M. 1.

Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, ohne den gelehrten Apparat mitzugeben, die im Havelland erhaltenen slavischen Sprachreste an der Hand der Urkunden zurückzuverfolgen und zu erklären. Wenn hierbei auch in erster Reihe die Ortsnamen in Betracht kommen, so hat der Verf., wie es ja in der Natur der Sache liegt, auch die Flurbezeichnungen, die See-, Fluß- und eine Anzahl von Familiennamen zu deuten versucht. In dem bisher erschienenen ersten Theil bespricht der Verf. nach einigen einleitenden Bemerkungen die von Wölkernamen, Gewässern, Sümpfen, der Beschaffenheit der Erdoberfläche, der Bodenbeschaffenheit, Bäumen, Wald und Walderzeugnissen, Pflanzen hergeleiteten Namen und fügt zum Schluß noch die Ortsnamen auf -gast hinzu. In diesem -gast sucht der Verf., indem er die bisherigen Deutungen aus gosti Gast oder aus gozda Schenke, Herberge mit Recht ablehnt, gvozdi dichter Wald, eine Deutung, die sehr ansprechend ist. Ueberhaupt sind die vom Verf. gegebenen Erklärungen, wenn vielleicht auch die eine oder die andere anfechtbar sein mag, als durchaus gelungene anzuerkennen. In einem zweiten Theile will der Verf. über die Namen handeln, die von Thieren, vom Menschen und seiner Thätigkeit, von Farben u. s. w. hergenommen sind. Wim.

Hermes. Zeitschrift f. class. Philologie. Hrg. von G. Raibel u. G. Robert. 26. Band. 4. Heft.

Inh.: M. Wellmann, Alexander von Myndos. 1) Alexander als Kooloae. Die Fragmente Alexanders. 2) Alexander als Parado-graph. — F. Beßken, zur Kenntniss Porphyrios. — G. Raibel, zu Herodas. — E. Wethe, Protos und der epische Kultus. — Miscellen.

Zeitschrift für deutsches Alterthum u. deutsche Literatur. Hrg. von Edw. Schroeder u. Gust. Noethe. 35. Band. 4. Heft.

Inh.: Much, die Sippe des Arminius. — Derf. Jupiter Tanarus. — Derf. Nequalivabanne. — Schröder, Excurs über die gotischen Adjectiva auf -ahs. — Frank, zu Bruder Hermanns Jolande. — v. Brienberger, germanische Götternamen auf rheinischen Inschriften. 1) Mars Salamardus. 2) Dea Sandraudriga. 3) Mercurius Leudisio. 4) Dea Raadaveruntia. 5) Percaltes Saxo. — Duemmler, Legenden vom heiligen Nicolaus. — Pet-schenig, altdenke Glossen aus Laibach. — Schonbach, zwei altdenke Predigten. — Derf. ein Bruchstück aus dem Alexander des Ulrich von Eichenbach. — Schröder, Heimath und Ueberlieferung der Borauer Sündenklage. — Volte, Königin Maria von Ungarn und die ihr zugeeigneten Lieder. — Lewisohn, eine obersteirische Fassung des Volksliedes vom Lannhanser. — Recensionen. — Literatur-notizen.

Neuphilologisches Centralblatt. Organ der Vereine f. neuere Sprachen. Hrg. von W. Kasten. 5. Jahrg. Nr. 11.

Inh.: Scherffig, über Schülerfehler im Französischen. (Fortf.) — Schön's, Jugdeutschland in Italien. — Zu A. Oslert's „Die deutsche Schule und das classische Alterthum“. — Berichte aus den Vereinen. — Besprechungen.

Zeitschrift des allgem. deutschen Sprachvereins. Hrg. von Fern. Riegel. 6. Jahrg. Nr. 11.

Inh.: Erbe, die deutsche Sprachlehre in deutschem Gewande. — Die Fremdwörter in der Volksschule. — Von hohen Stellen, Behörden u.: Tagesbefehl des Kaisers von Oesterreich; — das k. preuß. Finanzministerium; — Eisenbahndirectionen in Köln; — Stellmachertag. — Kleine Mittheilungen. — Wissenschaftliche Beihfte zur Zeitschrift d. allgem. Sprachvereins. Nr. 2.

Inh.: J. G. Wackernell, eine Rector-Mede über die Geschichte der neuhochdeutschen Lexicographie. — G. Müller, die Wiederbelebungen alter Worte. — Th. Zimme, Andeutungen über das Wesen der Sprache auf Grund der neuern Psychologie. — Zur s-Frage: 1) E. Tobler, über das s in neuhochdeutschen Zusammenfügungen; 2) R. Scheffler, Einwendungen gegen Trautmann. — J. v. Hoffmann, das Marzlied der Landsknechte. — Unterforscher und Bohmeyer, zu Diomnot.

Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. Hrg. von G. J. Müller. N. F. 25. Jahrg. November.

Inh.: P. Geyer, der deutsche Abiturentenauftrag an den neunclassigen Mittelschulen. — Literarische Berichte. — G. Hammer, die 41. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in München vom 20.—23. Mai 1891. — Jahresberichte des philosophischen Vereins zu Berlin: H. Fernal, Tacitus' Germania. (Schl.) — P. Deuticke, Vergil.

Gymnasium. Hrg. von M. Wegel. 9. Jahrg. Nr. 21 u. 22.

Inh.: Wartenberg, Bemerkungen über die Einrichtung des deutschen Lesebuches für die höheren Schulen. — Pfaffmann, zur Extemporalienfrage. — Wegel, zur Verteidigung des sogenannten Schullateins. — Recensionen.

Mund und die Welt. Eine Zeitschrift für Volapükisten und solche, die es werden wollen. Red.: Siegf. Lederer. 4. Jahrg. Nr. 13 u. 14.

Inh.: Internationale Zeitungs-Sammlung. — Heur. Löw: Christian Carl Groß. Ein Gedenkblatt. — Volapük als Dolmetsch; Moriz Jokai, Die Studienföjse Japrestos. Eine spanische Künstler- und Königs-geschichte. (Deutsch von Heur. Glücksmann; Volapük von S. Lederer; Französisch von Paul Champ-Nigot). — Nebungsstoff für Vorge-schrittene. — Volapük in Rulmbach. — Briefe aus Holland. II

## Alterthumskunde.

Reinach, Salomon, Agrégé de l'Université etc., Chroniques d'Orient. Documents sur les fouilles et découvertes dans l'Orient Hellénique de 1883 à 1890. Paris, 1891. Firmin Didot & Cie. (XV, 756 S., 1 heliogr. Tafel. Gr. 8.) M. 12.

Der starke Band enthält einen im Einzelnen vielfach berichtigen, hier und da nachträglich ergänzten Abdruck der 23 Berichte, in denen der unermüdete Verf. seit acht Jahren in der Revue archéologique alle archäologischen Erscheinungen des griechischen Ostens verzeichnet hat. In den ersten Jahren nach Reinach's Rückkehr aus dem Orient verleiht die Original-mittheilungen dortiger Freunde und Correspondenten (besonders Ramsay, Aristides und Demosthenes Baltazzi, M. Dhnefalsch-Richter) den Berichten einen besonderen Werth; später fehlen diese auch nicht ganz, aber die Auszüge aus der sehr zerstreuten, namentlich periodischen Literatur treten in den Vordergrund. Dazu hat Reinach anhangsweise einige Aufsätze verwandten Inhalts gefügt, die er an minder zugänglichen Orten, z. B. in der New-Yorker Nation und der Cambridge'r Classical Review, hatte erscheinen lassen. Meistens knapp gehalten, im That-sächlichen genau, gewährt das Ganze ein lebendiges Bild der archäologisch-epigraphischen Entdeckungen und Forschungen innerhalb des bezeichneten Gebietes und Zeitraumes, und der Wiederabdruck der zerstreuten, nicht leicht auffindbaren Artikel verdient den Dank des archäologischen Publicums. Die Vollständigkeit der Uebersicht ist dabei ein so wesentlicher Vorzug, daß man auch die Frage, die sich leicht aufdrängt, gern verneint, ob es bei dem starken Umfange des Bandes nicht angezeigt gewesen wäre, die bloßen Auszüge aus allgemein zugänglichen Zeit-

schriften, denen der Verf. nichts Eigenes hinzugefügt hat, fortzulassen oder zu beschränken. Die volle Benutzbarkeit erhält dies Repertorium vereinzelter Nachrichten erst durch das 50 doppelspaltige Seiten umfassende Register. Wir erkennen darin den von Reinach schon oft bewährten praktischen Sinn, den wir bei archäologischen Publicationen sehr oft vermiffen; daß das Wort *time is money* nicht bloß für den Verf., sondern in noch höherem Grade für die Leser gilt, diese Einsicht ist noch nicht allgemein durchgedrungen.

Neben der zahllosen Menge von Einzelnachrichten zieht sich die Behandlung von ein paar Fragen, die der Verf. auch selbst S. XII hervorhebt, wie ein rother Faden durch das Ganze. Völlig wird ihm jeder beistimmen in dem schon vor gerade fünfzig Jahren von L. Ross begonnenen Kampfe gegen das engherzige und der Wissenschaft schädliche griechische Antikengesetz, sowie dessen durch Hamdi Bey in der Türkei eingeführte Copie (s. besonders S. 46 fg.). Leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß dieser Kampf von Erfolg gekrönt werde. Dagegen kann Reinach mit Genugthuung auf die Ergebnisse seiner unermüdelichen Kazzia gegen die gefälschten sogenannten kleinasiatischen Terracotten zurückblicken. Der vorliegende Band enthält die Acten dieser Streitfrage (S. 217, 234, 263, 271, 649, 707), unter denen besonders der zusammensassende Bericht S. 586 fg. lesenswerth ist. Es ist vor Allen Reinach's Verdienst, wenn in der wissenschaftlichen Welt diese Frage aufgehört hat eine Streitfrage zu sein und höchstens noch bei einzelnen Exemplaren sich Zweifel erheben lassen. Der dritte Gegenstand des Kampfes sind die Veröffentlichungen in Folio, denen Reinach die gänzliche Vernichtung geschworen hat, und die auf ihn wie das rothe Tuch in der Arena wirken. Diese Manie *owpoissono la vie des archéologues* (S. 333), ja *mieux vaudrait presque laisser les monuments inédits que de les enfoncer de nouveau dans des in-folio de luxe introuvables* (S. 229); Reinach prophezeit nicht bloß, sondern wünscht der Publication über Pergamon keine Käufer (S. 429), und er fragt, ob das Publicum „nain genug“ sein würde, an die Brunn-Brudmann'schen Denkmäler sein Vermögen zu wenden (S. 452). In letzterem Falle hat unferes Wissens der Verleger allen Grund mit dem Publicum zufrieden zu sein, und der Zweck des Unternehmens, die Verwendbarkeit der Tafeln für den Unterricht, scheint dem Ref. das gewählte Format zu rechtfertigen. Im Uebrigen wird man R. gern zugestehen, daß mit dem Folioformat und dem Ausstattungsluxus viel Unwesen getrieben wird und wesentliche Interessen der Wissenschaft durch die Unerreichbarkeit wichtiger Werke für die Nächstbetheiligten zu Schaden kommen können. Ref. ist selbst gelegentlich für das *φιλοκαλεῖν μετ' εὐταλείας* eingetreten, ist aber freilich daneben der Ueberzeugung, daß, auch abgesehen von Unterrichtszwecken, für eine wirklich lehrreiche Veranschaulichung mancher Objecte (z. B. Architekturen, größerer zusammenhängender Compositionen, Zusammenstellungen verwandter Werke) das Folioformat, selbst ein ziemlich großes Folioformat, unentbehrlich ist. R.'s eigene Publication Millin'scher Vasenbilder, auf denen sich die Beschriften vielfach ohne Lupe nicht entziffern lassen, kann vor zu starker Verkleinerung warnen. Völlig einig wird wiederum jeder mit R. in dem Wunsche sein, daß bei erheblicheren Ausgrabungen nie ein Architekt fehlen möge. Den Mangel eines solchen hebt R. bei mehreren französischen Ausgrabungen hervor (S. 121, 221, 285 u. ö.) und berührt damit in der That einen schwachen Punkt; es läßt sich wohl mit Sicherheit voraussetzen, daß bei den bevorstehenden delphischen Ausgrabungen diesem Mangel abgeholfen werde.

Auf Einzelheiten einzugehen ist bei einem solchen Werke nicht thunlich. Ref. bemerkt nur, daß S. 565, Anm. 1 irrthümlich Schuchardt statt Buchstein's genannt ist, daß S. 697 Koldeven's Aufdeckung eines großen ionischen Tempels auf Lesbos

wohl hätte hervorgehoben werden dürfen, daß der schöne Kopf der Knidierin (S. 671) in der That aus Tralles stammt. Die Bezeichnung v. Wilamowitz' als *le Henri Heine de la philologie allemande* (S. 96) wird nicht jedem zutreffend erscheinen. Eine unbefangene aber nicht ungerechte Würdigung des eben verstorbenen Schliemann (S. 71: *utinam noster esses*) bildet den Schluß des Buches (S. 733 fg.). Ad. M—s.

## Kunstwissenschaft.

Lepsius, G. Rich., Prof., Griechische Marmorstudien. Berlin, 1890. G. Reimer. (135 S. 4.) M. 6, 50.

Eine ausgezeichnete, äußerst fleißig und gewissenhaft durchgeführte Monographie, in der ein Fachmann endlich Aufklärung schafft auf einem Grenzgebiet archäologischer Forschung, wo bisher meist laienhaftes Halbwissen und bloßes Vermuthen für voll genommen wurde. Die Bestimmung der Marmorarten, mit denen die griechische Kunst gearbeitet hat, hilft der geschichtlichen Forschung in den verschiedensten Fragen. Der mühsamen Arbeit des Verf. wird es zu danken sein, wenn manche Probleme, die durch rein stilistische Analysen nicht zum Austrag kommen, jetzt ernsthafter angefaßt werden können. Die Einleitung verbreitet sich über die Natur der Aufgabe und über die Schwierigkeiten der Untersuchung. Vorausgeschickt werden zunächst einige geologische Angaben, um festzustellen, in welchen Gegenden Griechenlands überhaupt Marmor vorkommt und welche auf Bezug des Marmors von außen angewiesen waren. Der Verf. charakterisiert dann die von ihm in den antiken Marmorbrüchen untersuchten Marmorarten und verzeichnet schließlich die Sculpturen, deren Gesteinsart er genauer bestimmt hat. Daran schließen sich Beobachtungen über die Baumaterialien der antiken Bauwerke in Athen und einigen anderen Orten Griechenlands. Von besonderem Interesse sind die Untersuchungen über den Marmor der neuerdings bei den Ausgrabungen auf der Akropolis unter dem Perserschutt gefundenen alterthümlichen Gewandfiguren, die man wegen ihrer Stilkleichheit mit einer auf Samos gefundenen Figur als „samiſche“ Bildwerke zu bezeichnen pflegt. Der Verf. unterscheidet unter ihnen verschiedene Arten von „Inselmarmor“ und weist die Statuen aus „ganz grobkörnigem Inselmarmor“, mit ihnen jene sogenannten „samiſchen“ Bildwerke, nach Nagos, als Werke, die auf dieser Insel angefertigt worden seien (S. 133). Aus anderen Beobachtungen (S. 66) wird geschlossen, daß jene Schule von Nagos dann auch in Athen thätig war, wenigstens auf die attische Kunst bestimmenden Einfluß ausübte. Ebenso ergibt sich aus den Zusammenstellungen des Verf., daß im Peloponnes, der keinen schönen Statuenmarmor und überhaupt wenig Marmor enthält, bei den Sculpturen meistens pentelischer Marmor verwendet worden ist, woraus sich die Abhängigkeit von attischer Kunst genügend erklärt. Die goldig röthliche Patina der athenischen Marmorbauten, die Gottfried Semper (Stil I, 483<sup>2</sup>) so hartnäckig für Reste alter Bemalung ausgab, ist nach der von Lepsius S. 18 mitgetheilten chemischen Analyse (dereu Resultat übrigens schon Wiegmann, Ueber die Malerei der Alten S. 126 vorausgenommen hat) durch den starken Eisengehalt des Marmors hervorgerufen. Die vorstehenden, auf den umfassendsten Untersuchungen beruhenden Studien des Verf. machen nur den einen Wunsch rege, daß es ihm möglich werde auch die außergriechischen Museen durchzuprüfen und die in der spätgriechischen und römischen Kunst verwendeten Marmorarten festzustellen. Wie wichtig wäre es z. B., das Material der verschiedenen dem pergamenischen Kunstkreise zugeschriebenen Originalwerke genauer zu kennen, oder zu wissen, aus welchem Marmor der vaticانية Mil, der Alexanderkopf im Britischen Museum, die Originalstücke der alexandrinischen Reliefbilder

gearbeitet sind. Für den Nil nahm Visconti hymettischen Marmor an, was der Verf. mit Recht auffällig findet. T. S.

Repertorium für Kunstwissenschaft. Redig. von Hub. Janitschek. 14. Band. 6. Heft.

Inh.: Ed. Dobbert, das Abendmahl Christi in der bildenden Kunst bis gegen den Schluß des 14. Jahrhunderts. (Fortf.). — Jos. Newirth, die prager Karlsbrücke und ihr Einzug am 4. September 1890. — Doris Schnittger, vom Dom zu Schleswig. — Berichte und Mittheilungen aus Sammlungen und Museen, über staatliche Kunstpflege und Restaurationen, neue Funde. — Literaturbericht. — Notizen. — Bibliographische Notizen. — Bibliographie.

Zeitschrift f. bildende Kunst. Redig. von Carl v. Lügow. N. F. III. 1. u. 2. Heft.

Inh.: W. v. Seidlitz, Anton Springer. 1. u. 2. — G. Schäfer, der Dom zu Fünfkirchen und seine Wiederherstellung. — W. Lübke, Heinrich Weltrings Nymphenbrunnen. — Aus der Galerie Weber in Hamburg. — E. Justi, Murillo. 3. — Dante in der deutschen Kunst. — Kleine Mittheilungen.

Kunstgewerbeblatt. Hrsg. v. Artz. Pabst. N. F. III. 1. u. 2. Heft.

Inh.: Naturstudien von Gottlieb Kempf. — Otto von Falke, die Ausstellung orientalischer Teppiche in Wien. — Zul. Leffing, der Becher von Beere vom Jahre 1546. — Marc Rosenberger, Rauchfässer in Baden. — Neue Vorlagenwerke für Innendecoration. — Die Versteigerung der Sammlung Vincent. — Kleine Mittheilungen.

Kunst-Chronik. Wochenschrift für Kunst und Kunstgewerbe. Hrsg. von C. v. Lügow u. Artz. Pabst. N. F. 3. Jahrg. Nr. 1—4.

Inh.: Tzigner's Mozartdenkmal für Wien. — Kunstausstellung in Nürnberg. 1. — A. G. Meyer, die dritte Münchener Jahresausstellung.

Zeitschrift für christliche Kunst. Hrsg. von Alexander Schnütgen. 4. Jahrg. 8. Heft.

Inh.: Schmütgen, die neue Bronzethüre an der Nordseite des Kölner Domes. Mit Lichtdr. — Firmenich-Richarz, Meister Wilhelm. Eine Studie zur Geschichte der altfölnischen Malerei. Mit Abb. — Steyb. Beißel, die Bemalung des Ängeren unserer Kirchen. Mit Abb. — A. Reichensperger, der Ursprung der Gothik und deren Verhältnis zum romanischen Stil betreffend.

Der Kunstwart. Rundschau über alle Gebiete des Schönen. Herausg. von Ferd. Avenarius. 5. Jahrg. 3. Stück.

Inh.: Ab. Dresden, zur Umrisschau. — Künstler und Mensch. — Erinnerungen an Gottfried Keller. — Erstaufführungen von Schauspielen. 16. — Operaufführungen. — Die münchener Jahresausstellungen. — A. W. Diefenbach. — Zeitungsbespan. — Verlehr.

## Vermischtes.

Sitzungsberichte der kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1891. Heft 41—43.

Inh.: Adresse an August Wilhelm von Hofmann zur Feier seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums am 9. August 1891. — Baumhauer, über das Krystallsystem des Jordanit. — Köhler, die Zeit der Rede des Hyperides gegen Philippides.

### Universitätschriften.

(Format 8., wo ein anderes nicht bemerkt ist.)

Bonn (Rektoratswechsel), Ed. Strasburger, das Protokoll und die Reizbarkeit. Antrittsrede. (88 S.) (Zena, Fischer. M. 1.)

Dorpat (Inauguraldiss.), Alf. Seeberg, die Anbetung des Herrn bei Paulus. (67 S.) — Wilh. v. Seeler, zur Lehre von der Conventionalstrafe nach römischem Recht. (VII, 132 S.) — Paul Sokolowski, das Garantemandat nach römischem und gemeinem Recht. (76 S.) — Geo. Staehr, über Ursprung, Geschichte, Wesen und Bedeutung des russischen Ariels. Ein Beitrag zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des russischen Volkes. II Geschichtliches. (211 S.) — Friedr. Heerwagen, Studien über die Schwingungsgesetze der Stimmgabel und über die elektromagnetische Anregung. Mit 2 lithogr. Taf. (52 S. 4.) — Ferd. Schmidt, Studien zur Entwicklungsgeschichte des Nervensystems. (39 S. 3 Taf. 4.) — Guß. Lammann, über die Metamerie der Metaphosphate. (33 S.) — Ernst van der Vellen, Beiträge zur Kenntniss des Myoconins u. Lycacontins. (38 S.) — Dekar Brasche, über Verwendbarkeit der Spectroscopie zur Unterscheidung der Farbenreactionen der Gifte im Interesse der forensischen Chemie. (99 S., 4 Taf.) — Felix Jacoby, Beiträge zur Chemie der Salix-Rinden. (69 S.) — Karl Kresling,

Beiträge zur Chemie des Blütenstaubes von Pinus sylvestris (70 S.) — Artz. Lubbe, chemisch-pharmakologische Untersuchung des krystallisierten Alkaloïdes aus dem japanischen Kusa-uzu-Knollen. (110 S.) — Karl Mohrberg, chemisch-pharmakologische Untersuchung des Cephalanthins. (71 S.) — Karl Pfeilchen, Untersuchung der Alkaloïde des Veratrum album unter besond. Berücksichtigung des Veratroidins. (48 S.) — Artz. Redlin, Untersuchungen über das Stärkemehl und den Pflanzenschleim der Trehalamanna. (66 S.) — Nicolai Anderson, Studien zur Vergleichung der ugrofinnischen u. indogermanischen Sprachen. I. (III, 322 S.) — Leoub. Masing, zur sprachlichen Beurteilung der macedonischen Slaven. I. Vertretung von tj. u. dj. (III, 106 S. 4.)

Halle-Wittenberg (Inauguraldiss.), Paul Doenig, über Ursprung und Bedeutung des Anspruchs der Päpste auf Approbation der deutschen Königswahlen. (63 S.) — Gust. Louis, über den Individualismus des Hobbes. (50 S.)

Allgem. Militär-Zeitung. Red.: Fernin. 66. Jahrg. Nr. 90—91.

Inh.: Die bayerischen Königs-Manöver 1891. (Fortf.) — Reglementarische Studien (Schl.) — Schießversuche der Fabrik Friedrich Krupp mit einer 7,5-Centimeter Krupp'schen Schnelllade-Kanone L/40 und einer 8,7-Centimeter Krupp'schen Schnelllade-Kanone L/30. — Verschiedenes. — Nachrichten. — Kritik. — Feuilleton.

Die Gesellschaft. Monatschrift f. Literatur, Kunst u. Socialpolitik. Hrsg. v. M. G. Conrad. 7. Jahrg. Heft 11.

Inh.: M. G. Conrad, zweiter offener Brief an die deutsche Nation. — Eugen Kilian, ein Wort zur Münchener Reform der Schauspielsbühne. — Hans Merian, Cavalleria rusticana. — Unser Dichteralbum. — Georg Eggestorff, Glück. — Traugott Pfeil, Musketier Gibault. — Gust. Manz, Abendgänge. — Claus Jehren, moderne Mütter. — Karl Strecker, . . . gieb uns heute. — Ernst Runow, eine Wohlthätigkeitsbestimmung. — Kurt Eisner, Friedrich Niebche und die Apokalypse der Zukunft. — Kritik.

Revue critique. 25eme année. No. 45.

Sommaire: Declareuil, la justice dans les coutumes primitives. — Cicéon, Philippiques, p. p. Nohl. — Horace, II, p. p. Mewes. — Cal. Ayora. — Appel, Petrarque. — Wolf, la paix de religion. — Pierling, la Russie et l'Orient. — Reitzenstein, la campagne de 1622. — Bossuet p. p. Lebarq. III. — Voltaire, siècle de Louis XIV, p. p. Bourgeois. — Ritter, Magny et le pietisme romand. — Documents sur les Jacobins, p. p. Aulard, II. — Reues, le gymnase de Strassbourg. — Marbot, memoires, II et III. — Thomas, causeries militaires, III; les grands cavaliers du premier empire, I. — Lefevre-Pontalis, Hippolyte Carnot. — Delorme, Journal d'un sous-officier. — Marmontel, memoires, p. p. Tournoux. — Bossert, histoire abrégée de la littérature allemande. — Poncelet, histoire de la littérature. — Andrieu, bibliographie de l'Agenais, III. — Chronique. — Académie des Inscriptions.

Deutsche Worte. Hrsg. von Engelbert Wernerstorfer. 11. Jahrg. 11. Heft.

Inh.: Franz Schlinkert, die neueste preussische Enquete zur Ermittlung der allgemeinen Lage der Landwirtschaft. Bericht. — Otto v. Springet, eine socialpolitische Erhebungsreise. 7 u. 8.

Volkswohl. Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Classen. Hrsg. von Vict. Böhmert u. Wilh. Bode. Nr. 46.

Inh.: Die Begründung der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen in Berlin. — Zur Dienstbotenfrage. — Die Repräsentationswuth. — Das Verlangen der österreichischen Bergarbeiter nach einer zuverlässigen Lohn- und Arbeitskassette. — Englands Textilindustrie von 1870—1890. — Die Apothekerechnungen. — Kleine Mittheilungen.

Die Grenzboten. Red.: Johs. Granow. 50. Jahrg. Nr. 47.

Inh.: Glosien zum deutschen Reichstagswahlrecht. 3. 4. 5. — Otto Kaemmel: die Kaiserpolitik des Mittelalters. — Wilh. Smoboda, der Name Amerika. Ein Nachwort zum kaiserlichen Jahrbuch. — Maggeblisches und Unmaggeblisches. Zwei Sprüche. — Gymnasialreform. Juristendeutsch und deutsches Deutsch. Werden wir eigentlich gelächelt? Literatur.

Die Nation. Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft u. Literatur. Hrsg. von Th. Barth. 9. Jahrg. Nr. 71

Inh.: Politische Wochenübersicht. — Th. Barth, die Interparlamentarische Konferenz in Bonn. — Alex. Meyer, die Stadtverordnetenwahlen in Berlin. — Konst. Bülle, Leopold von Berlich's Denkwürdigkeiten. 1. — Otto Glöckler, allerhand Sprachbuntheit. — Ad. Felsner, Friedrich Ludwig Schröder. — M. Kent, deutsches Theater: Stella. — Die Mischjudigen. — Bücherbesprechungen.

Blätter für literar. Unterhaltung. Hrsg. von Fr. Bienemann. Nr. 47.

Inh.: Wilh. Buchner, Aus der jüngsten Goethe-Literatur. — Ad. Brieger, Erzählungsliteratur. — Karl Siegen, dramatisches Werk. — Victor Ruck, Militärchristen. — Friedr. Bienemann, zum Staatsrechte Finlands. — Feuilleton. — Bibliographie.

Allgemeine Zeitung. Beilage. Nr. 262—267.

Inh.: Fr. Beck, Julius Fröbel, ein Lebenslauf. — König Karl Albert von Savoyen. 2 u. 3. — Christ. Neuvre, Bedeutung u. Aufgabe der Bischofsstühle. — G. Werckhagen, Michael Servet als Theologe. — Briefe Herbers an Cavalier. 1 u. 2. Mittheilung von Fein. Kund. — Zur Geschichte des Anders.

H. A. Anton, 4. Generalversammlung des französisch-protestantischen Vereins zum praktischen Studium der sozialen Fragen. — Gotta (der Ruinen-  
Kammanach für 1892. — Plographisches aus dem Zeitalter der französischen Revo-  
lution: Herzog von Gauzun; Tod Vesperters. — F. Leif, bayerisches  
Geschichtswesen in alter Zeit. 1. — Fernb. Stern, Expeditionen nach Vampir.  
— M. Panbua, Theodor Körner in Italien. — Besprechungen. — Nachrichten.

**Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung. Nr. 135—137.**

Inh.: Bauftisches. — Ruinen in Sachsen. — Heinz Becker, Warum die Eisen-  
brücken brechen. — Paul Schreiber, Wetterbericht vom October 1891. —  
Alb. Albu, der jetzige Stand der Impfung und die Gegner der Impfung.  
— H. De Mang, Bilder aus Frankreich. 3. Saint Emilion. — Bücherbe-  
sprechungen.

**Illustrierte Zeitung. Red.: Franz Mettsch. Nr. 2525. (97. Band.)**

Inh.: Die Friedensconferenz in Rom. — Garbetencavität Hübiger. — Der Bru-  
derkrieg in Chile. — Die Herz-Jesu-Kirche in Graz. — Todenschau. — Per-  
liner Bilder — Eine Volksschule u. Spießhülle. — A. Oskar Klauemann,  
der Berliner Bankrott. — Der Modellmarkt in dem Bestäub der Akademie der  
bildenden Künste in München. — Aus der diesjährigen Internationalen Kunst-  
ausstellung in Berlin. 14. Bei Helgoland. Gemälde von Fritz Sturm. —  
Aus der diesjährigen Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Na-  
tionen. 2. Bay mit abbeigen. — Gemälde von Anton Kozakiewicz. — M.  
Koch v. Berner, Prinzessin Estiva von Bayern. — Presse u. Buchhandel.  
Alpinus. — Himmelserscheinungen. — G. Elmormacher, Naturwissenschaft  
vor 300 Jahren. — Wätsche Kunstleistungen in Japan. — Politische Mit-  
theilungen. — Glatte v. Glümer, Jannetis's Plouven. Politisches Sit-  
tenbild. (Schl.) — Wehnachtsbücherei. — Erkenne dich selbst. Frage zur  
Selbstcharakteristik, beantwortet von namhaften Männern und Frauen der Ge-  
sehwart. 10. Daniel Sanders. 11. Kubbona von Adlerfeld.

**Neber Land u. Meer. Deutsche Illustr. Zeitung. Hrsg. Jos. Kürschner.  
Verantw. Red.: Otto Baisch. 67. Band. 34. Jahrg. Nr. 8.**

Inh.: Sophie Jungbans, Zu rechter Zeit. (Fortf.) — Zu Ehren der Favori-  
tin. — Motte über den Krieg 1870—71, aus den Briefen des Generalfeld-  
marschalls an seine Familienangehörigen. — Gerhard Walter, Beim Sün-  
grabe. (Fortf.) — Selene Frein v. Thüngen, Behaltene Bluth, Gedicht.  
Zanera, die französische Transfabarabahn. — Wih. Herbert, ein Circus  
unter Wasser. — Korrespondenzen. — Eine indische Elefantentatterle. — Berichte  
zur Erzeugung von Regen. — Für müßige Stunden.

**Sonntags-Blatt. Red.: R. Eicko. Nr. 47.**

Inh.: Afscherumhof, Unter dem Glücksrade. Novelle. (Fortf.) — Hohes  
Alter bei Frauen. (Schl.) — Hausfrauen-Album. — Erleuchtung der Straßen.  
— E. Varde, Eine Hintertafel. (Schl.) — Eise Blätter.

**Daheim. Hrsg. von Th. S. Pantenius. 28. Jahrg. Nr. 8.**

Inh.: Bernhadrine Schaufje-Smidt, In Moor und Marsch. (Fortf.) — Frida  
Schanz, der Kinderfreund. Gedicht. — Der neueste Getreideform an der  
berliner Börse. — Hanns v. Jabeltitz, Meister Kern und Herr Wiedling.  
(Schl.) — v. v. Spielberg, von Stoltau nach Brunsbüttel. Bilder vom  
Hau des Nord-Ostseeanals. — Die elterne Zeit. — Die Staaten des Drei-  
bundes gegenüber Rußland und Frankreich. — Am Familientisch.

**Prometheus. Illustr. Wochenschr. üb. d. Fortschritte der angewandten  
Naturwissenschaften. Hrsg. von Otto R. Witt. 3. Jahrg. Nr. 7.**

Inh.: Fehrman, über Naphthasäuerungen für Damastseil. — Elektrische Auf-  
züge. — Die Schiffe des Columbus. — Ludvig Etaby, Nachahmungen und  
Nachbildungen in der Elektrowelt. (Schl.) — Ueber das E. P. Wilson'sche Ver-  
fahren zur elektrolytischen Gewinnung von Aluminium. — Rundschau.

**Deutsch-soziale Blätter. Organ der deutsch-socialen Partei. Herausg.:  
Th. Fritsch. 6. Jahrg. Nr. 171.**

Inh.: Dr. Franz Perrot f. — „Zur Judenfrage“. — Die Berliner Bankbrüche und  
der Antisemitismus. — Der erste deutsch-socialen Parteitag für Schlesien.  
— Köhling und die neuen-Schwärze. — Preßstimmen. — Mittheilungen zur  
Judenfrage.

**Ausführlichere Kritiken**

erschienen über:

- Alighieri, Dante, das Purgatorium. Metrisch übertragen von R. Bertrand. (Paur: Bl. f. lit. Unterh. 44.)
- Aristoteles *nolozieia Aθnvaiov*. Ed. G. Kaibel et U. de Wilamowitz-Moellendorf. (Gomperz: D. Litztg. XII, 45.)
- Aus dem Archiv der deutschen Seewarte. Bd. 13. (Werner: Götting. gel. Anz. 20.)
- Boiteux, Jules, lettres à un matérialiste sur la pluralité des mondes habités et les questions qui s'y rattachent. 2<sup>e</sup> éd. (Zöckler: Theol. Litbl. 45.)
- Bollger, Ad., das Schriftsprinzip der protestantischen Kirche einft, heute, in der Zukunft. (Schmidt: Theol. Litbl. 44.)
- Beiträge zur Dogmatik und Ethik. (Schmidt: Eend.)
- Cypriani Galli poetae Heptateuchos, accedunt incertorum de Sodoma et Jona et ad senatorem carmina et Hilarii quae feruntur in Genesis, de Maccabaeis atque de evangelio. Rec. Rud. Peiper. (Eend.)
- Demosthenes' Rede vom Kranze. Urf. von Fr. Blas. (Slansieczka: Ztschr. f. d. österr. Gymnaf. XLII, 8/9.)
- Despeignes, V., étude expérimentelle sur les microbes des eaux avec applications à l'hygiène sanitaire de la ville de Lyon. (Schuster: D. Vierteljahr. f. öff. Gesundheitspf. XXIII, 4, 1. Hälfte.)
- Flaubert, Gust., correspondance. 3<sup>e</sup> sér. (Pettelheim: Beil. z. Allg. Ztg. 247 fg.)

- Harris, J. Rendel, the rest of the words of Barnuch: a christian apocalypse of the year 136 a. d. (Bonwetsch: Theol. Litbl. 44.)
- Haury, Jac., quibus fontibus Aelius Aristides usus sit in componenda decaimonia, quae inscribitur *Παραθρηναϊκός*. (Keil: Ztschr. f. class. Philol. VIII, 45.)
- Joachimohn, Paul, Gregor Heimburg. (Niese: Götting. gel. Anz. 20.)
- Kawerau, Wald., Thomas Murner und die Kirche des Mittelalters. (Seeberg: Theol. Litbl. 44.)
- Kennan, George, Meine letzte sibirische Winterreise. Deutsch von L. Katscher. (Beil. z. Allg. Ztg. 248 fg.)
- Lichotinski, Serg., der Gebrauch des Participiums bei Tacitus. Cap. 1. (Ruffisch.) (Reclus: Ztschr. f. class. Philol. VIII, 45.)
- Lög, Wih., Geheime und Offenbarung im Alten Testament. (v. Drelli: Theol. Litbl. 44.)
- Miltschke, P., Sigeboto's vita Paulinae. (Anemüller: Ztschr. f. Thüring. Gesch. u. Alterthumskde. N. F. VII; Schum: N. Arch. f. d. d. Gesch. XII; Buchholz: Ztschr. 1891, 2.)
- Müller, Max, de Seleucohomericis. (Rapp: Ztschr. f. class. Philol. VIII, 45.)
- Drendel, Ein deutsches Spielmannsgedicht mit Einleit. und Anmerkgn., hrsg. von Arn. E. Berger. (Noethe: Litbl. f. germ. u. roman. Philol. XII, 10.)
- Romstedt, Herm., die engl. Schriftsprache bei Caeton. (Vollhausen: Eend.)
- Stumpf, Carl, Tonpsychologie. 2. Bd. (Natorp: Götting. gel. Anz. 20.)
- Vogrin, G., Grammatik des bohem. Dialektes. (Gomoll: Ztschr. f. class. Philol. VIII, 45.)
- Wrede, Ferd., über die Sprache der Gotthen in Italien. (v. Orienberger: Litbl. f. germ. u. roman. Philol. XII, 10.)

**Vom 11. bis 18. November 1891 sind nachstehende  
neu erschieneene Werke**

auf unserem Redaktionsbureau eingeliefert worden:

- Alighieri's, Dante, göttliche Comödie. Metrisch übertragen von Philalethes. 3 Tble. Leipzig, Teubner. (Rl. 8.) M 9.
- Anton, Günther R., Geschichte der preussischen Fabrikgesetzgebung bis zu ihrer Aufnahme durch die Reichsgewerbeordnung. Leipzig, Dunder & Humblot. (8.) M 4, 60.
- Benedikt, Rud., Analyse der Fette und Wacharten. 2. Aufl. Berlin, 1892, Springer. (8.) M 9.
- Benfeler, Gust. Ed., griechisch-deutsches Schwörterbuch. 9. Aufl., besorgt von Geo. Antenrieth. Leipzig, Teubner. (Gr. 8.) M 6, 75.
- Bernardini, triplex expositio beati Pauli apostoli epistolae ad Romanos. Ad usum studiosorum per Mich. Hetzenauer. Jundbruck, Marian. (8.) M 9, 60.
- Bloomfield, Maur., contributions to the interpretation of the Veda. 3. ser. Baltimore. (S. 143—188. Gr. 8.)
- Bonnet Max, la philologie classique. Six conférences sur l'object et la méthode des études supérieures relatives à l'antiquité grecque et romaine. Paris, 1892, Klincksieck. (Rl. 8.) M 2, 80.
- Brentano, Franz, das Genie. Vortrag zc. Leipzig, 1892, Dunder & Humblot. (Gr. 8.) M 0, 80.
- Bril, Job. E., über die Erkenntniß abnormaler Zustände in eisernen Brücken. Vortrag zc. Leipzig, Engelmann. (8.) M 0, 80.
- Brosch, Mor., Geschichte von England. 7. Bd. Gotha, 1892, F. A. Perthes. (4.) M 10.
- Bürger's Gedichte. Hrsg. von Arnold E. Berger. Leipzig, Bibliograph. Institut. (Rl. 8.) M 2.
- Ceci, Luigi, appunti glottologici. Turin, 1892, Löffler. (26 S. Gr. 8.)
- Dalton, Herm., die russische Kirche. Eine Studie. Leipzig, 1892, Dunder & Humblot. (8.) M 2.
- Dierauer, Johs., Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. 2. Bd. (Die 1516.) Gotha, 1892, F. A. Perthes. (8.) M 9.
- Dillmann, Ed., eine neue Darstellung der leidnizischen Monadenlehre auf Grund der Quellen. Leipzig, Meißland. (8.) M 10.
- Dühring, E., Coursus der National- und Socialökonomie, nebst einer Anleitung zum Studium und zur Beurtheilung von Volkswirtschaftslehre und Socialismus. 3. Aufl. Leipzig, 1892. Meißland. (8.) M 9.
- Übers, Ernst, Augusta Victoria. Das Lebensbild der deutschen Kaiserin. 2. Aufl. Berlin, Buch. d. Berliner Stadtmission. (V. 184 S. Rl. 8.)
- Fischer, Anno, Schiller als Philosoph. 2. Aufl. 2. Buch. Die akademische Zeit. Heidelberg, 1892, Winter. (Rl. 8.) M 3, 50.
- Frey, M. v., die Untersuchung des Pusfes und ihre Ergebnisse in gefunden und kranken Zuständen. Berlin, 1892, Springer. (Rl. 8.) M 7.
- Gumpowicz, Ludw., Sociologie und Politik. Leipzig, 1892, Dunder & Humblot. (8.) M 3, 40.

Paarmann, A., das Eisenbahngesetz. Geschichtlicher Theil. 1. u. 2. Hälfte. Leipzig, Engelmann. (4.) M 40.

Pahn, C., Aus dem Kaukasus. Reisen und Studien. Beiträge zur Kenntniss des Landes. Leipzig, 1892. Dunder & Humblot. (8.) M 6.

Pale, W. Gardner, die Gum-Constructions. Ihre Geschichte und ihre Functionen. Heberj. von A. Reitzert. Mit Vorwort von E. Dehrück. Leipzig, Teubner. (8.) M 6.

Handbuch der Architektur. Prag. von Jos. Durm, Germ. Eude. (Ed. Schmitt und Heinr. Wagner. Darmstadt, Bergsträsser. (Tm. 8.)

3. Th. Die Hochbauconstructions. 1. Bd. Constructions-Elemente in Stein, Holz und Eisen. Von Borkhausen, Veinzerling und Marg. Fundamente von Schmitt. 2. Aufl. M 15.

Handbuch der Zahnheilkunde, redig. von Ludw. Holländer u. A., hrsg. von Jul. Schöff. 1. Bd. Wien, Völder. (Nov. 8.) M 15.

Wauß, W., Werke. Hrsg. von Max Mendheim. 3 Bde. Leipzig, Bibliogr. Institut. (Kl. 8.) M 6.

Wegel, Karl, Städte und Gilden der germanischen Völker im Mittelalter. 2 Bde. Leipzig, Dunder & Humblot. (Gr. 8.) M 20.

Weinmann, Otto von, Geschichte von Braunschweig und Hannover. 3. Bd. Göttingen, F. A. Perthes. (8.) M 9.

Wellsmann, G., meteorologische Volksbücher. Ein Beitrag zur Geschichte der Meteorologie und zur Kulturgeschichte. Berlin, Germ. Paetel. (Gr. Nov. 8.) M 1.

Wertzow, Mich., Lehrbuch der Zoologie. 1. Th. Jena, Fischer. (Gr. Nov. 8.) M 10.

Wertzow, Ernst, Geschichte und System der römischen Staatsverfassung. 2. Bd. Die Kaiserzeit von der Diktatur Cäsar's bis zum Regierungsantritt Diocletian's. 2. Abth. (Schl.) Leipzig, Teubner. (Gr. 8.) M 8.

v. Wendebbrand u. der Casa, Leop., die hohe Schule mit besond. Rücksicht auf ihren Betrieb in der k. l. Hofreitschule in Wien. Leipzig, 1892. Bredow. (Gr. Nov. 8.) M 5.

Hochschulkalender, deutscher, für das Wintersemester 1891/92. 1. Th. Tagebuch. 2. Th. Die technischen Hochschulen u., bearb. von W. Scheitler. Leipzig, Felix. (V. 279 S. 32.)

Pomer's Odysee. In neuerer Uebersetzung von Dsk. Gubatsch. Bielefeld, 1892. Velhagen & Klasing. (Kl. 8.) M 3, 50.

(Hrsg.) Comodiae Horatianae tres. Ed. Ric. Jahnke. Leipzig, Teubner. (Kl. 8.) M 1, 20.

Hornung, Wilh., kirchenhistorische Nachlese oder Nachträge zu den „Beiträgen zur Kirchengeschichte des Elsass“ (7 Abdränge) und Biographien der Straßburger luth. Theologen: Marbach, Pappus u. (Festschr. z. 400jähr. Geburtsjubiläum Buser's.) Straßburg i. G., Feig. (Gr. 8.) M 9, 50.

Jamblich de communi mathematica scientia liber ad fidem codicis florentini ed. Nic. Festa. Leipzig, Teubner. (Kl. 8.) M 1, 80.

Keller, Otto, lateinische Volksetymologie u. Verwandtes. Leipzig, Teubner. (8.) M 10.

Köbner, Otto, die Maßregel der Einziehung nach dem Reichsstrafgesetzbuche u. der Nachdruckgesetzgebung. Jena, 1892. Fischer. (Nov. 8.) M 2.

Loeb, Jacques, Untersuchungen zur physiologischen Morphologie der Thiere. II. Organbildung und Wachstum. Würzburg, 1892. Berg. (8.) M 4.

Loß, Herm., nationale Production u. nationale Berufsgliederung. Leipzig, 1892. Dunder & Humblot. (8.) M 6.

Mallery, Garrick, Israeliten u. Indianer. Eine ethnographische Parallele. Aus dem Englischen von Fr. S. Krauß. Leipzig, Grieben's Berl. (Kl. 8.) M 1, 50.

Maspero, Gaston, Aegypten u. Assyrien. Geschichtliche Erzählungen für Schule und Haus. Deutsch von D. Birnbaum. Leipzig, Teubner. (Kl. 8.) M 6.

Mittels, Ludw., Reichsrecht u. Volksrecht in den östlichen Provinzen des römischen Kaiserreiches. Mit Beiträgen zur Kenntniss des griechischen Rechts und der spätromischen Rechtsentwicklung. Leipzig, Teubner. (Gr. 8.) M 14.

Müller, Georg, die Krankheiten des Hundes u. ihre Behandlung. Berlin, 1892, Parey. (Gr. 8.) M 16.

Müller, J., die Heilkunde einst und jetzt. Vortrag. St. Gallen, Desselbrink. (Kl. 8.) M 1.

Oken, W. von der, die Fachvereine und die sociale Bewegung in Frankreich. Leipzig, Dunder & Humblot. (8.) M 2. (Sep.-Abdr.)

Palon, W. R. and E. L. Hicks, the inscriptions of Cos. With a map. Oxford, Clarendon press. (LIV, 407 S. Gr. Nov. 8.)

Peano, G., die Grundzüge des geometrischen Calculs. Deutsche Ausg. von Th. Scheyv. Leipzig, Teubner. (Gr. 8.) M 1, 20.

Platonis Theaetetus. Recens. prolegomenis et commentariis instr. Martin Wohlrab. Ed. alt. Leipzig, Teubner. (8.) M 3, 60.

Preger, Theod., inscriptiones graecae metricae ex scriptoribus praeter anthologiam collectae. Leipzig, Teubner. (Nov. 8.) M 8.

Quinti Smyrnaei porthomericorum libri XIV. Recogn. etc. Alb. Zimmermann. Leipzig, Teubner. (Kl. 8.) M 3, 60.

Raché, Paul Bernh., die deutsche Schulkomödie u. die Dramen vom Schul- und Knabenviegel. Leipzig, E. Waldamus. (8.) M 2.

Ragnisco, Pietro, Nicoletto Vernia. Studi storici sulla filosofia padovana nella 2<sup>a</sup> metà del secolo decimoquinto. Venedig, Antonelli. (182 S. 8.)

Richter's vier Bücher Geschichte. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae. übers. von Karl v. d. Osten-Sacken. 2. Aufl., bearb. von W. Wattenbach. Leipzig, Duf. (Kl. 8.) M 4, 50.

Schiffner, Ludw., der Vermächtnisvertrag nach österreichischem Recht mit Berücksichtigung des gemeinen Rechts wie der neueren Codificationen und Entwürfe, insbesondere auch des deutschen Entwurfes. Leipzig, Dunder & Humblot. (Kl. 8.) M 3.

Schulze, Aug., Civilprozessfälle ohne Entscheidungen. Jena, Fischer. (Kl. 8.) M 2, 50.

Schupp, J. B., vom Schilweien. Mit Einleitung u. Anmerkungen, hrsg. von Paul Stöbner. Leipzig, Richter. (Kl. 8.) M 0, 80.

Schwarz, Ed., scholia in Euripidem. Vol. II. Berlin, G. Reimer. (8.) M 9.

Schwarz, Herm., das Wahrnehmungsproblem vom Standpunkte des Psychikers, des Physiologen und des Philosophen. Leipzig, 1892. Dunder & Humblot. (8.) M 9.

Sittard, Jos., zur Geschichte der Musik und des Theaters am württembergischen Hofe. Nach Originalquellen. 2. Bd. 1733—1793. Stuttgart, Kohlhammer. (8.) M 3.

Springer, Ant., Aus meinem Leben. Mit Beiträgen von Gust. Freytag und Hubert Janitschek. Berlin, Grote. (Kl. 8.) M 6.

Staatsraison und Recht. Die confessionellen Wirren in Livland vom Jahre 1865 bis zur Gegenwart. Von R. v. D. Leipzig, Dunder & Humblot. (Kl. 8.) M 8.

Loche-Mittler, Konr., der Friedrich-Wilhelms-Canal und die Berlin-Hamburger Flußschiffahrt. Zwei Beiträge zur preussischen Strompolitik des 17. u. 18. Jahrh. Leipzig, Dunder & Humblot. (8.) M 3, 60.

True, E. Th., and Otto Jespersen, spoken english. Every day talk with phonetic transcription. Leipzig, 1892, Reisland. (60 S. Kl. 8.)

Ud-Nwayhi I-Ihdini, Istif., histoire des Maronites. Publiée et annotée par Rach. Al-Khoury Al-Chartouni. Beirut, 1890. Imprim. catholique. (508 S. 8.)

Urkunden und Copiar des Klosters Neuenkamp im Staatsarchiv zu Weßlar. Bearb. von F. Fabricius. Ettlin, Saunier. (4.) M 7, 50.

Wassjak, Mor., römische Proceßgesetze. Ein Beitrag zur Geschichte des Formularverfahrens. 2. Abth. Leipzig, Dunder & Humblot. (8.) M 8.

Zenker, G. V., Geschichte der Wiener Journalistik von den Anfängen bis zu Jahre 1848. Wien, 1892, Braumüller. (XI, 159 S. Gr. 8.)

Zultand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten im Jahre 1890. Jena, Fischer. (Nov. 8.) M 1, 80. (Sep.-Abdr.)

## Wichtigere Werke der ausländischen Literatur.

### Italienische.

Aicardi, nuovi studi di legislazione comparata civile e commerciale sul diritto di revoca degli atti frodolenti del debitore. (p. 176 8.) Roma, Bertero. L. 3.

Albertazzi, romanzieri e romanzi del cinquecento e del seicento. (394 p. v. 16.) Bologna, Zanichelli. L. 4.

Borgognoni, studi di letteratura storica. (IV, 376 p. 16.) Bologna, Zanichelli. L. 4.

Busi, L., il p. G. St. Martini, musicista-letterato del secolo XVIII: notizie. Vol. I. (XXVIII, 521 p. 8.) Bologna, Zanichelli. L. 10.

Caetani Lovatelli, miscellanea archeologica. (291 p. 16.) Roma, tip. della r. Accademia dei Lincei, 1891.

Carta, codici, corali e libri a stampa miniati della Biblioteca nazionale di Milano: catalogo descrittivo. (175 p. xij. 8.) Roma, presso i principai Librai. L. 3.

Ciampoli, studi letterari. ((4) 441 p. 16.) Catania, Gianotta. L. 3.

Cimbali, lo stato secondo il diritto internazionale universale, con prefazione di Pradier-Fodéré. (XXXII, 317 p. 8.) Roma, frat. Bocca. L. 6.

Dobelli, i papi da s. Pietro a Pio IX. 3 voll. (383, 334, 351 p. 16 fig.) Roma, Dobelli. L. 12.

Gonella, bibliografia statutaria delle corporazioni d'arti e mestieri d'Italia, con saggio di bibliografia estera. (99 p. 8.) Roma, tip. Forzani e C.

Lavini, Andrea Gastaldi: studio critico. (48 p., 4 fig.) Torino, tip. L. Roux e C. L. 2.

Loria, studi sul valore della moneta. (VIII, 148 p. 8.) Torino, frat. Bocca.

del Lungo, Beatrice nella vita e nella poesia del secolo XIII: studio con appendice di documenti ed altre illustrazioni. (174 p. 16.) Milano, Hoepli. L. 4.  
 Martini, sulla politica bancaria; osservazioni. (118 p. 8.) Roma, tip. edit. Romana.  
 Mazzoni, del Monte Oliveto e del Mondo creato di Torquato Tasso. (66 p. 16.) Bologna, Zanichelli.  
 Namias, sull' applicazione delle equazioni algebriche alle equazioni chimiche. (20 p. 8.) Modena, tip. lit. Namias.  
 Ricci, l'ultimo rifugio di Dante Alighieri, con illustrazioni e documenti. (543 p. 4 fig.) Milano, Hoepli.

### Antiquarische Kataloge.

Mitgetheilt von den Herren Kirchhoff & Wigand in Leipzig, Martenstr. 19, II, an die wir alle für diese Rubrik bestimmten Kataloge direct zu senden bitten.)  
 Dieterich'sche Buchh. in Göttingen. Nr. 12. Theologie.  
 Mayer & Müller, Berlin. Nr. 115. Class. Philologie. 2. Ausg. Hülfswissenschaften.  
 Rißhoff, M., in Haag. Nr. 226. Schöne Künste.  
 Rabe's Nachf. in Königsberg in Pr. Nr. 90. Literaturgeschichte und Belletristik.  
 Spürgalis, M., in Leipzig. Nr. 4. Handschriften. Incunabeln. Universitäts- u. Gelehrtengeschichte. Bibliographie.

### Nachrichten.

Der Privatdocent Dr. Max v. Frey an der Universität Leipzig wurde zum a. ord. Professor in der medicinischen Facultät daselbst ernannt.  
 Dr. Lörkens aus Krefeld ist zum ord. Professor für Strafrecht an der Universität Freiburg i/Schw., zum a. ord. Professor der romanischen Philologie an derselben Universität Dr. Georg Doutréyont aus Lüttich ernannt worden.  
 Der Regierungs- u. Schulrath Dr. Montag zu Dypeln wurde zum Provinzialschulrath bei dem Provinzialschulcollegium zu Breslau ernannt.  
 Die in Nr. 48 d. Bl. gemeldete Berufung des Privatdocenten Dr. Fr. Kaufmann als a. ord. Professor an die Universität Marburg erweist sich als nicht begründet.

Die Akademie der Wissenschaften zu München erwählte den Kaiser Dom Pedro zu ihrem Ehrenmitgliede, und zu ord. Mitgliedern die ord. Professoren Dr. Bogmann an der Universität München, Dr. Brunner und Dr. Pernice an der Universität

Berlin, Dr. Wachsmuth an der Universität Leipzig, Dr. Gaede an der Universität Jena, Dr. Raassen u. Dr. Jagić an der Universität Wien.

Der Director des botanischen Gartens in Berlin, Professor Dr. A. Engler, ist von der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm zum auswärtigen Mitgliede erwählt worden.

Dem Professor Dr. Astum an der Forstakademie zu Eberswalde ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

Dem Geh. Schulrath Dr. Vogel in Dresden u. dem Director der Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen im Ministerium in Stuttgart, Dr. v. Dorn, wurde der k. preuß. Kronenorden 2. Cl., dem ord. Professor an der Universität Kiel, Dr. Reinke, und dem Professor Schäfer an der technischen Hochschule zu Charlottenburg der k. preuß. Rothe Adlerorden 4. Cl. verliehen.

Am 7. Novbr. † in Wien der ord. Professor des römischen Rechts an dortiger Universität, Hofrath Dr. Guß. Demelius im 61. Lebensjahre.

Am 18. November † in Breslau der ord. Professor der Theologie Dr. Jul. Ferd. Räßiger im 81. Lebensjahre.

Zu Ostern k. J. ist an dem Herzoglichen Karls-Gymnasium zu Bernburg eine Oberlehrerstelle neu zu besetzen; Anfangsgehalt bei späteren Dienstalterszulagen: ev. 3900 M.  
 Geeignete Bewerber, welche die volle Lehrfähigkeit für Religion, Deutsch u. „Hebräisch“ besitzen und in diesen Lehrgegenständen bereits in oberen Classen mit gutem Erfolg unterrichtet haben, wollen ihre Meldungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und eines „Lebenslaufes“ bis zum Ende dieses Monats Herrn Oberschulrath Dr. Krüger hier selbst zugehen zu lassen.

Deffau, den 14. November 1891.

Herzoglich Anhaltische Regierung,  
 Abtheilung für das Schulwesen.  
 Rümelin. [217]

Gesucht ein akadem. gebildeter Nationalökonom zu dauernder Stellung bei einem literar. Unternehmen. Offerten mit Lebenslauf, Photographie, Gehaltsansprüchen unter S. B. H: 100 durch die Exp. d. Bl. [197]

Preis für dreispaltige  
 Zeitspalt 20 Pfennige.

## Literarische Anzeigen.

Preis für eine Seite M. 50.—  
 Beilagegebühren M. 15 u. 20.—

J. Neuther's Verlagsbuchhandlung. (S. Neuther u. O. Reichard.) Berlin, SW. 12.

**Der Christologie.** Vorträge und Abhandlungen von Dr. Hermann Schmidt, Professor der evangelischen Theologie. 14 1/2 Bogen. 8. M. 4, —. [211]

**Die Vorgeschichte der öffentlichen Wirkksamkeit Jesu.** Nach den evangelischen Quellen entworfen von S. Mandel, evang.-luther. Pfarrer. Gr. 8. XVIII, 358 S. M. 7, 50.

**Die evangelische Christenheit und die Juden** unter dem Gesichtspuncte der Mission geschichtlich betrachtet. Von Lic. F. A. de le Roi in Elberfeld. Band III, 29 Bogen. Gr. 8. M. 7, 50. Das vollständige Werk in 3 Bänden kostet zusammen M. 17, 50.

**Halte was du hast.** Zeitschrift für Pastoral-Theologie. Unter Mitwirkung vieler in Wissenschaft und Praxis bewährter evangelischer Theologen herausgegeben von Dr. Eugen Sackse, Professor der Theologie in Bonn. (Preis pro Jahrgang = 12 Hefte à ca. 4 Bogen M. 8, —.) XV. Jahrg. 1. Heft. (Probeheft versenden wir gratis u. franco.)

**Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht.** In Verbindung mit vielen Fachmännern herausgegeben von Prof. Dr. Fauth und Oberlehrer Dr. Köster. III. Jahrg. 1. Heft. Gr. 8. 6 1/4 Bogen. Jährlich 4 Hefte. M. 5, —.

**Kleinere Schriften von Th. Benfey.** Ausgewählt u. herausg. von Adalb. Bezenberger. II. Band. Dritte u. vierte Abtheilung. Mit Register zu beiden Bänden von Dr. G. Meyer u. einem Verzeichniss der Schriften Benfey's. Gr. 8. 25 Bog. M. 20, —.

**Hebräische Grammatik** mit Uebungsbuch von Herm. L. Strack, Prof. a. d. Univ. Berlin. Vierte, durchgesehene Auflage. 8. 18 Bog. M. 3, 60; gebd. M. 4, —.

**Hebräisches Vocabularium** für Anfänger (In grammatischer Ordnung) von Herm. L. Strack. Zweite, verm. u. verb. Auflage. 8. 2 1/4 Bogen. M. 0, 50.

**Orientalische Bibliographie** unter Mitwirkung angesehener Gelehrter herausg. von Dr. A. Müller. V. Jahrg. 1/2 Hefte. Gr. 8. 7 1/2 Bogen. Subscriptions-Preis M. 8, —.

Im Verlage der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover ist soeben erschienen:

### Zeitrechnung

des

**Deutschen Mittelalters u. der Neuzeit**

von

**Dr. H. Grotefend.**

Erster Band; Glossar und Tafeln.

Gross Quart. 1891. M. 16, —.

Der zweite Band, enthaltend die Diöcesan- und Ordenskalender und das Heiligenverzeichnis, erscheint im nächsten Jahre.

Verlag von O. R. Reisland in Leipzig.

**Floris et Liriope,**  
 altfranzösischer Roman

des

**Robert de Blois.**

Zum ersten Mal herausgegeben

von

**Dr. Wolfram v. Zingerle.**

Der

altfranzösischen Bibliothek

XII. Band.

XXX u. 52 S. 8. Preis M. 2, 50.

Verlag von Hermann Costenoble in Jena. [215]

## Geschichte des Untergangs des griechisch-römischen Heidenthums

D. Victor Schulze,

Prof. der Theologie in Greifswald.

Zwei starke Bände.

I. Band 12 M., II. Band 9 M.

Der Verf. schildert im 1. Bde. den großen weltgeschichtl. Kampf des christl. Staates und der christl. Kirche gegen das griech.-röm. Heidenthum von seinen ersten Anfängen unter Konstantin d. Gr. bis zu seinem Ausgange in der Zeit Justinian's I. Der 2. Band beschäftigt sich mit der sowohl für die Profangeschichte sowie für die Kirchengeschichte bedeutsamen Frage, wie auf den wichtigeren Lebensgebieten (Recht, Kunst, Literatur etc.) und in den einzelnen Provinzen die Ausgänge des Hellenismus verlaufen sind. Dabei kommen nicht nur manche Punkte in ein helleres Licht, sondern auch werthvolle neue Ergebnisse, besonders auf dem Gebiete der Provinzialkirchengeschichte, treten hervor, was dem Umstande zu danken ist, daß der Verfasser neben den litterarischen auch die monumentalen Quellen ausgiebig verwertet hat.

Soeben erschien:

Eine neue Darstellung  
der

## Leibnizischen Monadenlehre

auf Grund der Quellen.

Von

Eduard Dillmann.

33 1/2 Bogen. Gr. 8. Preis M. 10. —

Inhalt:

**Einleitung.** Die bisherige Behandlung der Monadenlehre und die Notwendigkeit einer neuen Darstellung derselben.

### I. Abteilung. Die Grundlegung der Monadenlehre.

1. Abschnitt: Der Körper im allgemeinen. Die Seele.
2. " Die Bewegung und die active Kraft.
3. " Der Begriff des Körpers. Der Widerstand und die passive Kraft.  
Rückblick auf die dynamischen Untersuchungen Leibnizens.
4. " Die mechanische Naturerklärung als Voraussetzung des Systems.
5. " Die geschichtliche Stellung Leibnizens.
6. " Der Körper als solcher. Die Begriffe des Raumes und der Zeit.
7. " Die Substanzen als Repräsentationen der äusseren Dinge.
8. " Der Begriff der Repräsentation.
9. " Die Vorstellung.
10. " Die Leibnizische Terminologie.

### II. Abteilung. Die weitere Ausgestaltung des Systems.

1. Abschnitt: Der Begriff der Substanz.
2. " Die individuelle Substanz.
3. " Die Thätigkeit der Monaden als Folge ihrer Natur. Die Monaden als Ausdrücke des gesammten Universums.
4. " Die Unterschiede in den Vorstellungen. Das Gesetz der Continuität.
5. " Die Harmonie der Monaden.
6. " Das Handeln und Leiden der Substanzen.
7. " Die Zweckthätigkeit und die Freiheit der Substanzen.
8. " Die Lehre von Gott.
9. " Die teleologische Naturerklärung.

**Schluss.** Rückblick auf die Monadenlehre.

Leipzig, im November 1891.

O. R. Reisland.

Verlag der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin.

Soeben erschien die zweite Auflage von

[219]

## Aristotelis ΠΟΛΙΤΕΙΑ ΑΘΗΝΑΙΩΝ

ediderunt

G. Kaibel et U. v. Wilamowitz-Moellendorff.

8. (XVI u. 100 S.) M. 1. 80.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig. [212]

Soeben erschien:

## Historisches Taschenbuch.

Begründet von F. von Raumer.

Herausgegeben von W. Mannrenbrecher.  
Sechste Folge. Elfter Jahrgang. 8. Geb.  
M. 8. —. Geb. M. 9. —.

Inhalt:

Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans. Von Königl. Rath u. Bibliothekar Dr. Eduard Bodemann in Hannover. — Der Kriegszug des Datis und die Schlacht bei Marathon. Von Dr. Heinrich Wetzhofer in München. — Desiderius Erasmus v. Rotterdam und die Päpste seiner Zeit. Von Gymnasialprofessor D. Dr. Karl Hartfelder in Heidelberg. — Beiträge zur Geschichte Nürnbergs in der Reformationszeit. Von Realschullehrer Dr. Gustav Heide in Fürth. — Katharina von Medici und die Zusammenkunft in Bayonne. Von Dr. Bruno Hilliger in Leipzig.  
Ein neuer Jahrgang des bekannten Sammelwerkes mit vielfach interessanten Beiträgen.

Soeben erschien als Fortsetzung von Dünker's Erläuterungen zu den deutschen Klassikern:

Bändchen 84/5. [220]

## Uhland's Dramen u. Dramenentwürfe

erläutert von  
Heinrich Dünker.  
Preis M. 2. —.

Diese beiden neuen Bändchen der stattlichen Sammlung liefern in leicht und allseitig faßlicher Darstellung eine eingehende Uebersicht über Uhland's dramatisches Schaffen u. Sinnen; insbesondere wird die vollständige Erklärung der beiden kunstvollendeten Dramen Herzog Ernst und Ludwig der Bayer, wie auch die in die Gedichte aufgenommenen dramatischen Szenen allen Freunden der Uhland'schen Muse hochwillkommen sein, da sie nicht allein das Verständniß dieser eigenartigen Schöpfungen wesentlich fördert, sondern auch Uhland's dramatische Kunst und Bedeutung in vollem Lichte zeigen und eine auch für die Bühne gerechtere Würdigung anbahnen.

Durch jede Buchhandlung oder direct vom Verlag zu beziehen.

Leipzig. Ed. Wartig's Verlag,  
Eruil Hoppe.

## Kaufgesuch. [209]

Wir suchen zu kaufen:

Poggendorff's Annalen der Physik. Bd. 31 bis 36 und 53 bis 57.

Liebig's Annalen der Chemie. Bd. 45—168

u. 229 u. folg. Auch kleinere Reihen

Göttingischer Anzeiger von gelehrten Sachen.

1741. Wir zahlen 25 M. für den Jahrg.

Frankfurt a. M.

Joseph Baer &amp; Co.

Berthold v. Regensburg, Predigten v. Pfeiffer u. Strobl. 2 Bde. (24 M.) 12 M. Gerne, der Minne Regel, v. Weber. (6 M.) 3 M. Mittelhochdeutsche Dichtungen, v. Sahn. (3 M.) 1 1/2 M. Genthe, etrusk. Lauschaedel mit d. Norden. 2. Aufl. (6 M.) 3 M. liefert  
Heinrich Kerler, Wm. 213]

## Kommissionsverlag [216]

wird von großem Leipziger Verlage zu übernehmen gesucht. Energischer Vertrieb, günstige Bedingungen. Anerbieten unter S. 5608 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Angebot werthvoller Werke aus allen Wissenschaften von Gustav Fock, Antiquariat in Leipzig.

[20]

- Andree, Allg. Handatlas in 120 Karten. Fol. 2. A. neuester Abdruck. Origbd. (28. —) 21. —
- Annalen d. Chemie u. Pharmacie. Hrsg. v. J. v. Liebig, Kopp, Wöhler. Bd. 45—268. Mit 9 Suppl. u. sämmtl. Reg.-Bdn. 1843—91. Zum grössten Theil schön gebunden. 1500. —  
Ausserdem sind aus obiger Reihe zahlreiche einzelne Bände vorhanden, welche ich zu massigen Preise abgebe
- Archiv für Gynaecologie. Redig. von Credé etc. Bd. 1—35. 1870 bis 1889. (6 Bde. brosch.) (613. 40) 325. —
- Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- u. Völkerkunde u. verwandte Fächer. Redigiert v. Dr. O. Deltitzsch, Dr. H. Toepfen u. Dr. O. Lenz. 4. Mit zahlr. Illustrationen, Portr., Karten etc. Jahrg. VIII—XIX. 1877 bis 1885. 12 Bde. (117. 60) 25. —
- Beilstein, E., Handbuch der organischen Chemie. 3 Bde. 2 A. Eleg. Hfz. Vergriffen. 120. —
- Bergk, Th., Griechische Literaturgeschichte. 4 Bde. Berl. 1812—57. (3. —) 20. —
- Boissier, E., Diagnoses plantarum orientalium novarum. 15 Thle. u. series II 6 Thle. nebst Pogonius. Kplt. 1842—59. Selten. 50. —
- Boltz, A., Hellenisch. Die internationale Gelehrtensprache der Zukunft. 2. verm. A. 1890. (6. —) 3. —
- Boetticher, A., Die Akropolis von Athen. Nach den Berichten der Alten und den neuesten Forschungen. Mit 132 Textfiguren u. 36 Taf. Berl. 1858. Lex. 8. Origbd. (20. —) 9. —
- Olympia. Das Fest und seine Stätte. Nach Berichten d. Alten u. den Ergebnissen der deutschen Ausgrabungen. Mit 95 Holzschn. u. 21 Taf. in Kupferdrucker. Lichtdruck, Lithographie etc. 2. A. Berlin 1866. Lex. 8. Origbd. (29. —) 9. —
- Brasch, M., Die Klassiker der Philosophie. Mit Porträt. 3 Bde. Lpz. Eleg. Hfz. (32. 50) 22. —
- Brugsch, E., Die Aegyptologie. Ein Grundriss der ägyptischen Wissenschaft. Abriss d. Entzifferungen u. Forschungen auf d. Gebiete d. ägyptischen Schrift, Sprache u. Alterthumskunde. Lpz. 1890. (14. —) 15. —
- Brunnhofer, H., Vom Pontus bis zum Indus. Hist.-geogr. und ethnogr. Skizzen. 1890. (6. —) 4. —
- Iran u. Turan. Historisch-geogr. u. ethnol. Untersuchungen über den ältesten Schauplatz der indischen Urgeschichte. 1889. (9. —) 6. —
- Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrie. 8. A. 8 Bde. 1884—89. Hfz. (76. —) 50. —
- Castell, E., Lexicon syriacum. Ed. J. D. Michaelis. 2 Thle. in 1 Bde. 4. Göttingen. 1788. Gbd. 60. —
- Cavour, C., Gedruckte und ungedruckte Briefe. Gesam. von M. Bernardi. 4 Bde. Lpz. 1884—86. Lndb. (30. —) 14. —
- Christoterpe, Neue. Jahrg. 1880—1888. Brem. Eleg. Lndb. je (5. —) 3. 25. —
- Corssen, W., Ueber Aussprache, Vocalismus und Betonung der latein. Sprache. 2. Ausg. 2 Bde. 1868—70. Gebd. 90. —
- Denkmäler der Kunst. Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges v. d. ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Bearb. v. W. Lübke, u. C. v. Lützow. Klassiker-Ausg. 5. Aufl. 193 Taf. in Folio und 28 Bogen Text. Stuttg. 1853. Eleg. Hfz. (40. —) 28. —
- Dieffenbach, G. Cbr., Bibellandachten. Auslegung der heiligen Schrift in kurzen Betrachtungen zur Erbauung für die Gemeinde. 4 Bde. in 5 Thln. Gotha. 79—84. (17. —) 7. 50. —  
Joh. 1. Evangelium Matthäi 2. Evangelium Johannis. (2 Theile) 3. Episteln Pauli an die Epheser und Philipper. 4. Geschichte der Urwelt und des nachchristlichen Bundes.
- Diez, F., Grammaire des langues romanes. Trad. p. Brachet. 3 tomes. 1874—76. 40. —
- Dämmler, E., Geschichte des Ostfränkischen Reichs. I. Ludwig der Deutsche. Gr. 8. Berlin. 1862. (15. —) 4. —
- Endemann, Prof. Dr. W., Handbuch des Deutschen Handels-, See- und Wechselrechts. 4 Bde. Lpz. 1881—84. In 4 eleg. Hfzbdn. (90. —) 58. —
- Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts. Hrsg. von den Rathen des Gerichtshofes. 1871—1879. 25 Bde. u. 4 Reg.-Bde. cpl. (175. —) 80. —
- Dass. in 29 eleg. Lndbn. (204. —) 100. —
- Fournier, Ch., Theorie des quatre mouvements et des destinées générales. 2. ed. 1841. Épouse. 12. —
- Freitag, G., Gesammelte Werke. 22 Bde. Lndb. (97. —) 75. —
- Geilii, Auli. noctium Atticarum libri XX ex recensione et cum apparatu critico Martini Hertz. 2 Bde. Berl. 1883—85 (25. —) 15. —
- Generalstabswerk, Krieg 1870/71. 5 Bde. Kplt. Mit sämmtlichen Karten u. Plänen. Gbd. 50. —
- Gentz, F. v., Tagebücher. Hrsg. von Varnhagen v. Ense. 4 Bde. Lpz. 1873. (32. —) 4. 50. —
- Gerlach, M., Allegorien u. Embleme. 2 Bde. Text von A. Ilg. Fol. Wien. 1882. Orgbd. (260. —) 140. —
- Graham-Otto, Ausführl. Lehrb. d. anorg. Chemie. 5. A. Bearb. v. Michaelis. Kplt. 1879—86. (110. —) 85. —
- Grimm, Ed., Zur Geschichte des Erkenntnisproblems. Von Bacon zu Hume. Gr. 8. Lpz. 1890. (12. —) 6. —
- Grimm, H., Goethe. Vorlesungen. 2 Bde. Berl. 1877. (11. —) 4. —
- Grotzfeld, G. A., Gesetze u. Verordn. f. d. preuss. Staat und das deutsche Reich. (1806—83). 2. A. 4 Bde. mit Ergzbd. 84—87. u. Gen.-Reg. Düsseldorf. 1884—88. Hfz. (65. —) 51. —
- Hagen, Fr. Heinr. v. d., Heldenbuch. Altdeutsche Heldenlieder aus dem Sagenkreise Dietrich's von Bern u. d. Nibelungen. 2 Bde. Lpz. 55. (20. —) 5. —
- Haller, Jos., Altspanische Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aus d. Zeiten vor Cervantes; übers. und vergl. mit den Sprichwörtern and. Völker. 2 Bde. Regb. 83. (24. —) 4. 50. —
- Hand, F., Torsellinus seu de particulis lat. commentarii. 4 voll. Lps. 1529—45. Pp. 26. —
- Handbuch der Botanik. Hrsg. v. A. Schenk. 4 Bde. in 5 Thn. Bresl. 1879—85. Hfz. (104. —) 55. —
- Handbuch d. theolog. Wissenschaften in encyclopäd. Darstellung. Hrsg. v. O. Zöckler. 3. A. 4 Bde. u. Registerbd. 1889—90. Hfz. (58. 80) 42. 50
- Henke, Dr. E. L. Th., Neuere Kirchengeschichte. Nachgelassene Vorlesungen. Bearbeitet und hrsg. von Dr. W. Casa. 3 Bde. Halle 1874—80. (22. 50) 7. —
- Herder's sämmtliche Werke zur schönen Literatur und Kunst. 13 Bde. 1852—62. in 7 Lndbn. (11. —) 7. 50
- Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. S. Hermann u. Jastrow. Jahrg. 1—XI (sow. erschienen). Berl. 1885—90. (235. —) 175. —
- Jahresberichte üb. d. Veränderungen u. Fortschr. im Militärwesen. Hrsg. von H. v. Löbell. Jahrg. 1—11. 1874—84. Lndb. (110. 50) 60. —
- Kiesewetter, G., Geschichte des neuen Okkultismus. Geheimwissenschaftliche Systeme von Agrippina von Nettesheim bis zu Carl du Prel. Gr. 8. Lpz. 1891. (16. —) 10. —
- Kleinpaul, R., Sprache ohne Worte. Idee einer allgemeinen Wissenschaft der Sprache. Lpz. 1888. (30. —) 6. —
- Die Rätsel der Sprache. Grundlinien der Wortdeutung. Lpz. 1890. (10. —) 6. —
- Kugler, F., Geschichte der Baukunst. 3 Bde. Gr. 8. mit zahlr. Illustr. u. Beigaben. Stuttg. 1856—59. (früher 36. —) 40. —
- dass. in 3 eleg. Lndbn. (früher 40. —) 12. 50
- Martin, P. L., Illustr. Naturgeschichte der Thiere. 2 Bde. in 4 Abthn. Mit Abb. Lpz. 1892—84. Orgbd. (24. —) 16. —
- Naturae novitates. Bibliographie neuer Erschein. aller Länder a. d. Gebiete d. Naturgesch. u. d. exact. Wissenschaften. Jahrg. 1—XI. Berl. 1879—89. Hfz. (44. —) 25. —
- Pauli, Joh., Schimpf und Ernst. Erneut und ausgewählt v. K. Simrock. Heilbr. 1876. (5. —) 2. —
- Reuter, Fritz, Sämtl. Werke. Volks-Ausgabe. 7 Bde. Lndb. (26. —) 19. —
- Schleicher, A., Litauische Grammatik. Prag. 1856. Hldr. Verg. 12. —
- Semper, G., Der Stil in d. techn. und tecton. Künsten. 2. A. 2 Bde. 1878—79. Hfz. (46. —) 30. —
- Zeitschrift f. Ethnologie. Hrsg. v. A. Bastian, R. Hartmann, R. Virchow, u. A. Voss. Bd. 1—20 u. 7 Suppl. 1869—88. (455. —) 295. —

Antiquar. Kataloge aller Wissenschaften meines reichen Lagers stehen kostenlos zu Diensten.  
Vor Kurzem erschienen: Verz. 53. Chemie u. Pharmacie. Verz. 55. Kunst. Verz. 56. Astronomie.  
Verz. 57. Musikalien. Verz. 58. Ophthalmologie. Verz. 59. Medicin. (3264 Nrn.) Verz. 62. Psychiatrie.

Hierzu 1 Beilage von Karl J. Trübner in Straßburg i. E.